Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. „Der Zeitspiegel“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.

Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 155. Sonnabend, den 4. Juli **1896.**

Rundschau.

Der deutsche Reichstag hat sich nach einer an Erfolgen reichen Session bis zum 10. November vertagt. An die Arbeitskraft des Hauses sind in der verflossenen Session ganz außerordentliche Anforderungen gestellt; aber der Reichstag ist ihnen gerecht geworden und darf mit dem erhebenden Bewußtsein in die Ferien gehen, etwas geleistet zu haben. Ueber den Werth oder Unwerth der einzelnen von dem Reichstage zu Stande gebrachten Gesetze sind die Meinungen ja natürlich getheilt; immerhin will es was heißen, wenn man sagen darf, der Reichstag erledigte außer dem Etat und einer Anzahl kleinerer Vorlagen das Zuckersteuergesetz, das Börsengesetz, die Gewerbenovelle, das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, das Margarinegesetz und das Bürgerliche Gesetzbuch.

Die Ansprache, welche Reichskanzler Fürst Hohenlohe im Reichstage nach Verlesung der Kaiserlichen Verordnung, betr. die Vertagung des Reichstages hielt, hatte folgenden Wortlaut: „Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten das Original der Kaiserlichen Verordnung zu überreichen. Zugleich aber habe ich mich eines Auftrags seiner Majestät des Kaisers zu entledigen, indem ich in seinem Namen und in dem der Verbündeten Regierungen dem Reichstage Dank und Anerkennung für die außerordentliche Opferwilligkeit und Hingebung ausspreche, mit welcher das große Gesetzgebungswerk dieser Tagung seiner Verabschiedung entgegengeführt worden ist. (Bravo!) Durch die nach mühevoller Arbeit nunmehr gewährleistete Einführung eines einheitlichen bürgerlichen Rechts wird ein neues Band um die Nation geschlungen, dessen Bedeutung für die Stärkung ihrer Kraft nach innen und die Befestigung ihres Ansehens nach außen zu keiner Zeit verkannt worden ist. (Bravo!) Daß es auf dem Gebiete unserer ideellen und wirthschaftlichen Interessen reiche Früchte zeitigen, daß es mit dem Bewußtsein gleichen Rechtes für alle auch das Bewußtsein gleicher Pflichten gegen Vaterland und Mitbürger fördern und festigen möge, das ist ein Wunsch, den Sie, meine Herren, mit den Verbündeten Regierungen theilen werden. (Bravo!) Indem der Reichstag für die Erfüllung dieses Wunsches die wesentliche Grundlage geschaffen hat, hat er sich — ich spreche es gerne im Namen Seiner Majestät des Kaisers und seiner hohen Verbündeten aus — um das Vaterland wohlverdient gemacht.“ (Bravo!)

Ueber die Annahme des Bürgerlichen Gesetzbuches herrscht in der Presse bis auf geringfügige Ausnahmen, zu denen die sozialdemokratischen und ausschließlich antisemitischen Blätter gehören, lauter Jubel. — Der Abschluß des Bürgerlichen Gesetzbuches ist ein wichtiges Ereigniß in der Geschichte des deutschen Reichs, so schreibt die liberale „Voss. Ztg.“ So vieles wir im Einzelnen auch auszusetzen haben, so überwiegt bei uns dennoch die Freude, daß es gelungen ist, über alle Schwierigkeiten hinwegzukommen. — Die „National-Zeitung“ sagt: Mit der Annahme des Bürgerlichen Gesetzbuches ist ein großer Fortschritt in Deutschland gesichert, dessen sich am meisten die freuen dürfen, welche ihn vor länger als zwei Jahrzehnten vorbereitet, dann diese Zeit hindurch in gewissen kritischen Momenten, z. B. nach der Veröffentlichung des ersten Entwurfs, ihn unentwegt gefördert, und, nachdem die Vorlage dem Reichstage zugegangen war, inmitten halber Zustimmung, versteckter und offener Gegnerschaft und komplicirter taktischer Berechnungen für das Zustandekommen gearbeitet haben. Die Genugthuung über den erreichten Abschluß wird noch wesentlich erhöht dadurch, daß es in letzter Stunde gelungen ist, den Beschluß zweiter Lesung wieder aufzuheben, wonach unheilbare Geisteskrankheit kein Ehescheidungsgrund sein sollte. — In ungemein warmen Worten feiert die „Köln. Ztg.“ die Annahme des Bürgerlichen Gesetzbuches, indem sie schreibt: Wenn wir heute das vollendete Werk ansehen, so glauben wir nach bester Ueberzeugung sagen zu können, daß das deutsche Reich und die deutsche Jurisprudenz darauf stolz sein können. Jedes Menschenwerk hat ja schließlich Fehler, und absolut Vollendetes anzustreben, heißt mit Bewußtsein Unmögliches wollen. Aber innerhalb Menschenmöglichkeit ist das Gesetzbuch nach Form und Inhalt, nach Sprache und Ausdruck bestens gelungen, eine zuverlässige gesunde Grundlage für unser Rechtsleben, eine feste, sichere Führerin für unsere Rechtsprechung, eine gediegene Bürgschaft für eine einheitliche Fortgestaltung und kräftige Weiterentwickelung. Schnell werden die Kritiker verstummen, denn ihre Ausstellungen haben jetzt keinen Werth mehr. Aber unseren 50 000 Juristen ist jetzt ein neues, dankbares, schönes Ziel gesteckt, dieses einheitliche Recht, das felsenfest innerhalb der deutschen Vergangenheit wurzelt, in das goldene Leben der Praxis zu reichem Segen und Nutzen für Kaiser und Reich und für jeden Staatsbürger überzuführen.

Die Krisengerüchte befanden sich in den jüngsten Tagen im schönsten Blühen und Wachsen. Nach dem Rücktritt des Herrn v. Berlepsch sagte man nach der Reihe den Ministern Dr. Bosse, Bronsart v. Schellendorf und auch dem Finanzminister Dr. Miquel Rücktrittsabsichten nach. Von Letzterem wurde ausgestreut, er habe thatsächlich schon vor acht Tagen den Kaiser gebeten, von seinem Posten zurücktreten zu dürfen, der Kaiser aber habe das Gesuch in allergnädigster Form abgelehnt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist nun in der Lage, alle diese Gerüchte, deren wir erst gar nicht Erwähnung gethan haben, offiziös für unbegründet zu erklären, auch dem Umstande gegenüber, daß sich die verbreitenden Blätter darauf berufen, die bezüglichen Mittheilungen sollten aus „gut unterrichteten Kreisen“ des Reichstags stammen.

Die endgiltige Beschlußfassung des Bundesraths über das Bürgerliche Gesetzbuch wird erst dann eintreten können, wenn die Zustimmung der einzelnen Regierungen zu den vom Reichstage in dritter Lesung getroffenen Entscheidungen eingeholt worden ist.

In der sozialen Reformgesetzgebung, soviel steht nach dem einhelligen Urtheile Kundiger fest, ist mit dem Eintritt des Herrn Brefeld in das Staatsministerium, wenigstens so weit das Handelsministerium dabei mitzuwirken hat, thatsächlich ein vorläufiger Stillstand eingetreten. Im Besonderen erwartet man, daß die vielangefochtene Bäckereiverordnung, welche Herrn von Berlepsch zum Vater hatte, wieder rückgängig gemacht werden wird, sowie daß die Frage bezüglich des Achtuhrladenschlusses, die gleichfalls von dem seitherigen Handelsminister angeregt worden war, gänzlich von der Tagesordnung abgesetzt werden wird. — Gegen die Bäckereiverordnung, die erst seit dem 1. Juli in Kraft getreten ist und doch schon die volle Unmöglichkeit ihrer strikten Durchführung dargethan hat, haben die Bäckermeister rechtzeitig alle Hebel in Bewegung gesetzt. So lange Herr v. Berlepsch im Amte war, hatte man sich darauf beschränken müssen, den Mangel einer rechtlichen Grundlage für die Verordnung eventuell durch die ordentlichen Gerichte nachweisen zu lassen. Gegenüber Herrn Brefeld, der bezüglich der Verordnung nicht gebunden ist, versieht man sich der Hoffnung, der Minister werde den an ihn gerichteten Petitionen ein geneigtes Gehör schenken und die Verordnung kurzer Hand aufheben.

Ueber Arbeiterentlassungen in der Gewehrfabrik Spandau brachte der „Vorwärts“ unter der Ueberschrift „Militärfiskalische Sozialpolitik“ einen gehässigen Artikel Hierauf antwortet der Reichsanzeiger: Richtig an diesen Ausführungen ist nur, daß z. Z. derartige Entlassungen stattfinden, eine Maßnahme, die in staatlichen Werkstätten stets eintreten muß, wenn Arbeit in genügendem Maße nicht vorliegt. Unrichtig ist aber, daß hierdurch eine größere Anzahl Arbeiter stellungslos geworden sei. Jedem Arbeiter ist vielmehr bei der Kündigung anderweite, für ihn passende Arbeit in einem anderen königlichen Institut in Spandau nachgewiesen worden. Stellungslos können daher nur die wenigen Arbeiter sein, welche die ihnen angebotene Arbeit ausgeschlagen haben. Da bei Wiederaufnahme des höheren Betriebes in den Gewehrfabriken auch die Rückübernahme der jetzt in anderen Instituten beschäftigten Arbeiter in die ersteren stattfindet, liegt ein Grund zu einer Mißstimmung derselben nicht vor und ist auch thatsächlich eine solche nicht vorhanden. — Weiter stellt das amtliche Blatt die Angaben des „Vorwärts“ über die in der Gewehrfabrik bestehende „Pensionszuschuß- und Wittwenkasse“ richtig und schließt: Der Militärfiskus hat als solcher an der Kasse kein eigenes Interesse, was der durch die Ueberschrift

---

Lebenskrisen.

Erzählung von J. Gröber.

(Nachdruck verboten.)

(41. Fortsetzung.)

Verfolgte man einen Weg links um das Schloß herum, so kam man in einen Obst- und Gemüsegarten und von dort auf den geräumigen Wirthschaftshof mit seiner breiten Einfahrt, dem Gesindehause, den Ställen, Scheunen und Schuppen.

Im Innern des weitläufigen Gebäudes befanden sich eine große Anzahl von Gemächern und Sälen, sowie eine Menge Treppen, Gallerien, Hallen und Corridore, doch zeigten fast alle Räume architektonischen Schmuck und den modernen Luxus der Jetztzeit. Schwere Vergoldungen und farbenreicher Brokat und Sammet waltete an den Dekorationen der Wände und Renaissancemöbel vor. Breite Marmorkämme, hohe antike Spiegel, Lustres, Gueridons, echte persische Teppiche, werthvolle Gemälde, Kunstgegenstände u. s. w. verliehen den schönen Räumen neben vornehmer Eleganz etwas Würdevolles.

Nur ein Saal war unverändert geblieben, aus Pietät für die düsteren verblaßten Ahnenbilder, die an dem mit Holzgetäfel bedeckten Wänden hingen und aus grauem Alterthum stammten. Hier konnte man die schattenhaften Gestalten der Vergangenheit vor den geistigen Augen lebendig werden und auf sich wirken lassen. Hier wandelte man wie in einem Zaubermärchen. Porträt neben Porträt, darüber wölbte sich des Saales kuppelförmige Decke. Das Innere war frei und nur mit wenigen alterthümlichen Tabourets versehen, das Parquet mit zottigen Wolfs- und Bärenfellen belegt. In den vier Ecken des Saales standen riesenhohe Schränke, welche alte seltene Geräthe und Münzen von Eisen und Bronze bargen. Auch mehrere Urnen, Thongefäße und Waffen aus früheren Jahrhunderten befanden sich darin. Das war die Ahnengallerie der Czwalina's, die von allen Angehörigen der Familie mit heiliger Ehrfurcht respektirt wurde.

An einem der von schweren grünen Wollgardinen halb verhüllten Fenster stand die junge Schloßherrin und schaute träumerisch in den trüben Oktoberabend hinaus. Schwarzgraues Gewölk trieb am Himmel und stieg hinten am Horizonte wie eine hohe schwarze Wand empor. Ein heftiger Wind hatte sich eingestellt und fuhr mit kaltem Athem über Park und Flur. Feuchte Nebelluft wehte in den Wipfeln der Bäume, die melancholisch in den Farben des Herbstes schimmerten, bei jedem Lufthauche flatterte nasses, gelbes Laub auf dem schlüpfrigen Boden. Wogende Dunstmassen verschleierten die Hügel und hüllten die Ebene in ein unabsehbares Grau. Die ganze Landschaft rings umher hatte ein trübseliges, mißfarbenes Aussehen.

Die junge Frau schauerte leise zusammen, verließ ihren Platz am Fenster und schritt langsam durch die lange Flucht von Sälen und Gemächern in ihr Boudoir, das am Ende derselben gelegen war. Er war ein schöner, lichter, mit künstlerischem Geschmack eingerichteter Raum, dessen Dekorationen und Möbel helle freundliche Farben trugen. Die Konsolen und Etagèren waren mit Nippes, Photographien, Bouquets und kleinen Kunstgegenständen bedeckt. Der Kronleuchter brannte und auf dem Gesims des Marmorkamins waren silberne Armleuchter mit brennenden Kerzen aufgestellt.

Die junge Frau ließ den leichten, weißen Pelzkragen, den sie in der kühlen Ahnengalerie um ihre Schultern gelegt hatte, auf den Boden niedergleiten und sank müde in einen Sessel. Sie furchte die Stirn und drückte die schlanken, zarten Hände gegen die Schläfen.

Sie war noch immer sehr schön, doch gegen früher verändert. Das reizende Marmorgesicht hatte die weiche Rundung verloren, die edeln Züge traten schärfer hervor und zeigten Spuren schwerer, seelischer Kämpfe. Ein unendlich trauriger Ausdruck lag in den dunkeln Augen, die noch größer und dunkler schienen als vorher. Selbst die sichere, stolze Haltung der wundervollen Gestalt war verschwunden, Wanda trug den Kapf etwas nach vorn geneigt, als wandele sie unter schweren Wolken einher, die sie zu Boden schmettern wollten.

Die Ehe mit dem Baron Althofen war eine tiefunglückliche für sie geworden. Auf einer im halben Wahnsinn, in Verblendung und ohne jede Herzensneigung geschlossenen Verbindung konnte kein Segen ruhen. Beide Gatten trieben in einem Wirrsal von Reue, Seelenangst, Verbitterung und Unrast umher, wie ein steuerloser Kahn, den wilde Wogen umringen,

Nachdem die Neuvermählten ihre Hochzeitsreise beendet hatten, bei welcher ihnen Zeit und Gelegenheit zu Gebote stand, um einzusehen, daß ihre Charaktere nicht im Geringsten für einander paßten, daß ihre Gewohnheiten und Neigungen vollständig verschiedene waren und sie keine angenehme Gesellschaft für einander bildeten, kehrten sie enttäuscht, ernüchtert und im Innern entfremdet in die Heimath zurück, um ihren beständigen Wohnsitz auf Schloß Samoczin aufzuschlagen.

Die junge Edelfrau richtete sofort ihre Haushaltung ein, engagirte eine Wirthschafterin, eine Köchin, eine Kammerjungfer und mehrere Hausmädchen. Trotzdem wollte sie selbst noch ein wachsames Auge über alles haben. Sie war von klein auf an Arbeitsamkeit gewöhnt und hoffte in treuer, gewissenhafter Erfüllung ihrer Hausfrauenpflichten Zerstreuung, Ruhe und Herzensfrieden zu finden. Es gelang ihr auch in der ersten Zeit. Das Neue, Ungewohnte hatte seine Reize und bereitete ihr Vergnügen.

Auch Baron Althofen suchte eine Zeit lang durch geeignete Thätigkeit seinen Platz als Hausherr auszufüllen. Aber er verstand nichts von der Landwirthschaft und es fehlte ihm auch jede Lust und Ausdauer dazu. Das einförmige ländliche Leben, die geregelte Geschäftigkeit auf dem Gute, kam ihm nüchtern, beschränkt und kleinlich vor. Er faßte seine Stellung als Landedelmann und Grundbesitzer völlig falsch auf, entzog sich allen ökonomischen Geschäften, bürdete dem Verwalter alle Mühe, Sorge und Arbeit auf, ließ ihn bedenken, schalten und walten, so gut er es verstand, und that immer nur das, was ihm besonders wohlgefiel. Desto mehr interessirte er sich für Anschaffung schöner Reit- und Wagenpferde, für edle Jagdhunde und für feine Weine.

(Fortsetzung folgt.)

des Artikels zum Ausdruck gebrachten Tendenz gegenüber besonders hervorgehoben werden muß.

Der italienische Ministerpräsident Marchese di Rudini soll nach einem Telegramm des Wolff'schen Bureaus in der jüngsten Sitzung der italienischen Deputirtenkammer gesagt haben, es bestehe die Absicht, die Dreibundabmachungen zu verbessern. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt dazu offiziös, man müsse annehmen, daß hier eine fehlerhafte Uebermittelung der Worte des italienischen Staatsmannes vorliegt; denn von einer Absicht, den neuerdings verlängerten Dreibundsvertrag zu verändern, sei bei den verbündeten Regierungen des Deutschen Reiches nichts bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Juli.

Die Kaiserin ist aus Wilhelmshaven im besten Wohlsein im Neuen Palais bei Potsdam wieder eingetroffen.

Prinz Heinrich von Preußen meldete seine Yacht „Gudruda" zur Theilnahme an der am 5. Juli beginnenden Segelregatta bei Kopenhagen an. Der Prinz hat sein persönliches Erscheinen zugesagt.

Der chinesische Vizekönig Li-Hung-Tschang ist Donnerstag Vormittag von Essen, wo er vier Tage verweilte, in Köln eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von der Kapelle des 7. Westfälischen Fußartillerieregiments begrüßt und vom Oberbürgermeister Becker, dem Vorsitzenden der Handelskammer, Kommerzienrath Michels, dem Vorsitzenden des Vereins der Industriellen, van der Zypen, und dem Rheder Wahlen empfangen. Der Vizekönig begab sich nach dem Domhotel, vor welchem alsbald die Kapelle des Deutzer Kürassierregiments Graf Geßler konzertirte. Die Häuser in der Umgebung des Bahnhofs waren beflaggt. Nachmittags gaben die Industrieellen zu Ehren Li's ein Bankett in dem altehrwürdigen Gürzenich.

Im Reichsanzeiger werden jetzt die Auszeichnungen veröffentlicht, welche der Kaiser dem Vizekönig Li-Hung-Tschang und seinem Gefolge verliehen hat.

Dem commandirenden General des 9. Armeecorps, Generaloberst Grafen Waldersee, haben die städtischen Behörden von Altona das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Ein Vortrag beim Kaiser über die Organisation des Handwerks war die letzte amtliche Handlung des geschiedenen Handelsministers Frhrn. v. Berlepsch.

Der Bundesrath hat in seiner Donnerstags-Sitzung dem Gesetzentwurf, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, ferner dem Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, vom 1. Mai 1889 und dem Entwurf eines Gesetzes wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres und des Auswärtigen Amts sowie der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung in der vom Reichstag beschlossenen Fassung die Zustimmung ertheilt. Angenommen wurden ferner die Vorlage, betreffend den Beitritt Dänemarks und Luxemburgs zu den Vereinbarungen über zollsichere Einrichtung der Eisenbahnwagen im internationalen Verkehr, der Ausschußantrag über ein Abkommen mit Luxemburg, betreffend die Neuregelung des gegenseitigen Branntweinverkehrs, und die Ausschußanträge, betreffend die Nachversteuerung der Waarenbestände in einem dem deutschen Zollgebiet anzuschließenden hamburgischen Gebietstheile, sowie betr. Bestimmungen über die Statistik der Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung. Außerdem wurde die Uebersicht der Reichs-Ausgaben und Einnahmen für das Etatsjahr 1894/95 genehmigt.

Die Konservativen Thüringens halten ihren Parteitag zu Eisenach im November ab und haben als offizielles Parteiorgan das der conservativen Genossenschaft erklärt.

Die Ansiedelungscommission für Westpreußen und Posen ist in Posen zu einer Sitzung zusammengetreten.

Um einen Rückblick darüber zu gewinnen, welchen Fortgang die vor einigen Jahren unternommenen Versuche der Einfuhr gefrornen oder gekühlten Fleisches aus überseeischen Ländern genommen haben oder von welcher Beschaffenheit das eingeführte Fleisch war, werden jetzt entsprechende Erhebungen veranstaltet.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Donnerstag, 2. Juli.

Dritte Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln.

Abg. Rettich (kons.) bemängelt die sanitäre Beschaffenheit der Margarine. Wenn das Färbeverbot wieder gestrichen würde und die getrennten Verkaufsstellen für Margarine und Butter nicht durchgingen, würden die Konservativen gegen die Vorlage stimmen. — Abg. Schultz-Lupitz (Reichsp.) spricht sich gegen das Färbe-Verbot aus. Viel zweckmäßiger wäre ein Zusatz von Phenolphtalëin. Die Einfuhr von Fetten aus dem Zollauslande zur Bereitung von Margarine müsse verboten werden. — Minister Frhr. v. Hammerstein erklärt, die Gesundheitsschädlichkeit der Margarine sei nicht nachgewiesen. Die Vorlage stelle einen entschiedenen Fortschritt gegen das bestehende Gesetz dar. Die weitergehenden Forderungen der Konservativen seien ungerechtfertigt. Ganz verkehrt wäre es, auch für die Butter ein Färbe-Verbot zu erlassen, dies würde unseren Butter-Export enorm schädigen. Die Nothwendigkeit des Färbe-Verbots für Margarine sei in keiner Weise erwiesen. Die Einführung der getrennten Verkaufsräume würde vielfach nicht der Margarine, sondern der Landwirthschaft schaden; sie würde den Konsum der billigen Butter beeinträchtigen. Ob die Margarine durch Phenolphtalëin einem schnelleren Verderben ausgesetzt werde, stehe noch nicht fest; man mache darüber noch Versuche. Vor Ablauf der Handelsverträge könne man nicht gesundheitsschädliche Waaren von den Grenzen zurückweisen. — Abg. Harm (Soz.) führt aus: Man dürfe der Arbeiterbevölkerung den Genuß der Margarine nicht verleiden.

In der Spezialberathung zu § 3 erklärt Staatssekretär Doktor v. Bötticher, nach sorgfältiger und eingehender Berathung im Bundesrath könne sich dieser nicht entschließen, dem Färbeverbot zuzustimmen, und müßte bei Aufrechterhaltung des Färbeverbots das Gesetz ablehnen. In diesem Punkte sei sich die überwiegende Mehrheit der Regierungen einig gewesen. Die Regierungen könnten auch die Beweisführung nicht billigen, daß durch den beschränkten Absatz von Margarine der Butterkonsum zunehmen würde. Wer Margarine kaufe, könne eben Butter nicht bezahlen. — Abg. Bachem (Ctr.) bemerkt, § 3 solle nur dem unlauteren Wettbewerb entgegentreten. Das Centrum werde an den Beschlüssen der zweiten Lesung festhalten und müsse es dann dem Bundesrath überlassen, die Verantwortung zu übernehmen, wenn das Gesetz nicht zu Stande komme. — Zu § 7 erklärt Minister Freiher v. Hammerstein, die Aufrechterhaltung der Bestimmung über getrennte Verkaufsräume würde das Gesetz ebenfalls für die verbündeten Regierungen unannehmbar machen.

Die einzelnen Paragraphen und das ganze Gesetz werden in der Fassung der zweiten Lesung angenommen, ebenso ein Antrag des Abg. Grafen Mirbach, das Inkrafttreten des Gesetzes auf den 1. Januar 1897 festzusetzen.

Der Antrag Arnim wird zurückgezogen.

Der Reichskanzler vertagt im Namen des Kaisers den Reichstag. Der Reichskanzler erklärt mündlich, daß der Kaiser dem Hause für die mühevolle Arbeit am Bürgerlichen Gesetzbuch seinen Dank ausspreche. Die Sozialdemokraten verlassen dabei bis auf einen den Saal. Der Präsident giebt im Namen des Reichstages seiner Freude über die Anerkennung des Kaisers Ausdruck. Abg. Bennigsen dankt v. Buol im Namen des Hauses für die Amtsführung. Präsident Frhr. v. Buol dankt und bringt ein dreimaliges begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus.

Der eine Sozialdemokrat bleibt sitzen (wüthende Rufe: raus!)

Ausland.

Kreta. Die türkischen Truppen haben wieder die Offensive ergriffen und versuchten gestern die strategischen Punkte zwischen Kissamo und Selino zu besetzen und die Aufständischen zu umgehen. Nach blutigem Kampfe schlugen die Aufständischen die türkischen Truppen zurück und brachten ihnen ernste Verluste bei.

Provinzial-Nachrichten.

— **Riesenburg**, 2. Juli. Das seltene Fest des fünfzigjährigen Amtsjubiläums beging gestern Herr Rendant Schultz in Finckenstein. Derselbe ist während der ganzen Zeit ununterbrochen Beamter auf den Finckenstein'schen Gütern bei dem Grafen zu Dohna-Finckenstein gewesen. Aus Anlaß dieses Jubiläums ist Herrn Schultz der Kronenorden IV. Klasse verliehen worden. — Beim Hinaufsteigen mit einem Eimer Wasser auf eine Treppe wurde vor einigen Tagen die Arbeiterfrau Strasau von einem Schwindel erfaßt und fiel so unglücklich, daß sie beide Arme brach und in das hiesige Kreislazareth gebracht werden mußte.

— **Riesenburg**, 2. Juli. Das Trompeterkorps unseres Kürassier-Regiments trat gestern, unter Leitung seines Stabstrompeters, Herrn Hache, zum Zwecke einer Konzert-Rundreise einen 35tägigen Urlaub an. Dasselbe wird während dieser Zeit in folgenden Städten konzertiren: Posen, Guben, Zeitz, Gera, Meiningen, Naumburg, Apolda, Jena, Liebenstein (Bad) Eisenach, Weimar, Coburg, Würzburg, Aschaffenburg, München, Ulm, in der großen Ausstellung zu Stuttgart, Pforzheim, Wildbad, Baden-Baden (Kurgarten), Karlsruhe, Heidelberg Kissingen (Kurgarten), Ems (Kurgarten), Hagen, Dortmund und Bochum. Für alle diese Orte ist die Kapelle fest engagirt, deshalb konnte Herr Hache eine Einladung, mit seiner Kapelle auch in der Berliner Gewerbe-Ausstellung zu konzertiren, nicht mehr annehmen. Das Korps ist auf 24 Mann verstärkt worden.

— **Marienburg**, 2. Juli. Aus Lebensüberdruß stürzte sich die 84jährige Wittwe Seidler aus Hoppenbruch, welche sich seit kurzer Zeit hier bei ihren Kindern aufhielt, in den Mühlengraben. Sie wurde jedoch von vorübergehenden Personen bemerkt, herausgezogen und dann ihrem Heimathsorte Hoppenbruch zugeführt.

— **Th. Jastrow**, 2. Juli. Die Zahl der im verflossenen Halbjahre im hiesigen Stadtbezirke vorgekommenen und zur Anmeldung gelangten Geburten beträgt 102, darunter 99 ehelich und 3 unehelich. Die Zahl der Sterbefälle während desselben Zeitraums beläuft sich auf 49 und die der Eheschließungen auf 20.

— **Jastrow**, 1. Juli. Zur Deckung der Communalbedürfnisse werden hier für das laufende Steuerjahr 150 Proz. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 150 Proz. Zuschläge zur Staatseinkommensteuer mit Einschluß der fingirten Normalsteuersätze erhoben.

— **Praust**, 2. Juli. Am 27. v. Mts. wurde der Besitzer H. Weigle aus Suckschin begraben, welcher die Verfügung getroffen hatte, daß nach seinem Tode den Gästen, Trägern und dem Hofgesinde der übliche Leichenschmaus ausgerichtet werden sollte, wozu er eine bestimmte Summe ausgesetzt hatte. Nachdem besonders das Hofgesinde sich an den Getränken gütlich gethan hatte, geriethen der Knecht Rudolf W. und sein Kollege L. in Streit welcher soweit ausartete, daß jener das Messer zog und dem L. einen Stich unter den Arm beibrachte, wobei wahrscheinlich die Lunge getroffen wurde. Der Verwundete ist bereits tags darauf seiner Verletzung erlegen. Der noch jugendliche Messerheld wurde in das hiesige Amtsgefängniß gebracht, von wo aus er nach Danzig transportirt werden soll.

— **Aus Westpreußen**, 2. Juli. Ueber einen interessanten vorgeschichtlichen Fund, welcher aus Gruppe bei Graudenz stammt, hat der bekannte Mineraloge Professor Dr. Nehring in Berlin einige interessante Beobachtungen veröffentlicht. Es ist dies der fossile Schädelrest einer Saiga-Antilope aus dem Diluvium Westpreußens, welcher vor längerer Zeit dem Westpreußischen Provinzial-Museum geschenkt wurde. Bei dem Gut Gruppe befindet sich am linken hohen Weichselufer ein ausgedehntes Kieslager, welches schon seit einer Reihe von Jahren für Eisenbahnbauten ausgeschachtet wird. Dieses Kieslager liefert dem Provinzial-Museum eine reiche Ausbeute von seltenen nordischen Geschieben, sowie von Resten diluvialer Säuger, vornehmlich von Elephas primigenius, Rhinoceros tichorhinus und Equus caballus. Die Eigenthümer der Kiesgrube, Herr und Frau Rittergutsbesitzer Plehn in Gruppe, haben auch das obenerwähnte seltene Gehörn als Geschenk überwiesen, welches nunmehr von Herrn Professor Nehring genauer untersucht ist. Es handelt sich um einen Hornzapfen der rechten Seite, mit welchem ein Theil des Schädels verbunden ist. Der Fossilitätsgrad entspricht vollständig demjenigen, welchen die sonst an dem gleichen Fundorte ausgegrabenen diluvialen Knochen zeigen, sodaß an dem diluvialen Alter des Saigarestes nicht der geringste Zweifel obwalten kann. Daß die Saiga-Antilope in unserer Gegend ein charakteristisches Steppenthier war, kann, wie Professor Nehring bemerkt, trotz ihrer kleinen osteologischen Abweichungen mit Sicherheit angenommen werden; merkwürdigerweise sind bisher aus Deutschland keine sicher bestimmten Saiga-Reste wissenschaftlich nachgewiesen, so daß der Grupper Fund der erste dieser Art ist. — Es wäre nun im wissenschaftlichen Interesse sehr wünschenswerth, daß dieser Fund eine Anregung zur sichern Feststellung sonstiger diluvialer Saiga-Reste bilden möchte.

— **Königsberg**, 1. Juli. Der Allgemeine Wohnungsbau-Verein, welcher im Herbst v. J. gegründet wurde, hat vor den Thoren unserer Stadt, auf den Mittelhufen das ca. 15 Hektar große v. Kurowski'sche Grundstück mit zwei andern gegen 5 Hektar großen Grundstücken erworben und beabsichtigt, in dem mit Wohnungen nicht bebaubarem Festungsterrain sogenannte „Bürgergärten" einzurichten, wie sie in ähnlicher Weise in Magdeburg, Leipzig, Hannover und anderen Großstädten existieren. An schönen breiten Straßen sollen Gärten von etwa 20 Meter Breite und 40 Meter Tiefe, also 800 Quadratmeter Fläche eingefriedigt werden, die pachtweise oder käuflich auf langjährige Zahlungstermine hinaus zunächst den „Vereinsmitgliedern" zur Verfügung gestellt werden. In der Stadt selbst hat der Verein auf dem Viehmarkt ein großes Terrain erworben, auf dem Wohnhäuser mit kleinen und mittleren Wohnungen gegenwärtig erbaut werden.

— **Bromberg**, 2. Juli. Gestern Nachmittag wurde in Gr. Bartelsee die acht Jahre alte Tochter eines dortigen Arbeiters von einem Heuwagen überfahren und auf der Stelle getödtet. Das Unglück soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß der Kutscher zwei Wagen zusammengekoppelt hatte und das Mädchen, den zweiten Wagen nicht bemerkend, hinter dem ersten Wagen über die Straße lief und von dem zweiten Wagen überfahren wurde.

— **Posen**, 2. Juli. Die Landbank hat das im Kreise Obornik belegene, etwa 2500 Hektar große Rittergut Pawlowo freihändig angekauft. Die zu dem Gute gehörigen ausgedehnten Waldungen soll der Forstfiskus zu erwerben beabsichtigen, weil sie unmittelbar an die königl. Oberförsterei Grünheide grenzen.

— **Posen**, 2. Juli. Die Ansiedelungscommission trat heute hier zusammen. Zum Mitgliede der Commission ist der Geheime Oberfinanzrath Havensteig an Stelle des zum Regierungspräsidenten in Düsseldorf ernannten Herrn v. Rheinbaben neuernannt worden.

Lokales.

Thorn, 3. Juli 1896.

— [Personalien.] Landgerichtsrath Kah in Thorn ist zum Landgerichtsdirektor ernannt und als solcher nach Gnesen versetzt. — Der Geheime Ober-Justizrath Küntzel, Vorsitzender der zweiten Gesetzgebungskommission und Regierungskommissar zum Bürgerlichen Gesetzbuche, ist zum Oberlandesgerichts-Präsidenten in Marienwerder ernannt worden. — Der Referendar Czapla aus Culm ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Der Amtsrichter Rother in Stuhm ist zum Vorsitzenden der daselbst zur Durchführung der Arbeiterversicherung im Kreise Stuhm errichteten Schiedsgerichte ernannt worden.

+ [Große Paroleausgabe] fand heute Mittag 12½ Uhr auf dem Hofe der Wilhelmskaserne statt, wozu sämmtliche Offiziere, obere Militärbeamte, obere Zivilbeamte der Militär-Verwalung und Unteroffiziere der Garnison befohlen waren. Während der Paroleausgabe konzertirte das Musikkorps des Infanterie-Regiments von Borcke. Erst gegen ½2 Uhr war die Parole zu Ende. Während sich der bisherige Commandant von Thorn, Herr Generalmajor Frhr. v. Sell, der bekanntlich zum Commandanten der Festung Glatz ernannt ist, verabschiedete, stellte sich zugleich der neue Commandant von Thorn, Herr Oberstlieutenant Barbenés, vor.

— [Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft]. Bei dem heutigen Königsschießen errang die Königswürde Herr Uhrmacher Scheffler, der vor einigen Jahren schon einmal König war, erster Ritter wurde Herr Kaufmann Kopczynski, zweiter Ritter Herr Rentier Schnitzker. — Bei dem Silber-Preisschießen erschoß sich den ersten Preis Herr Lokomotivführer Schulz, den zweiten Herr Kaufmann Rausch, den dritten Herr Büchsenmacher Goernemann.

— [Der Ruderverein Thorn] hielt gestern im Bootshause eine Versammlung ab, in der mehrere Mitglieder in den Verein aufgenommen wurden. Ferner wurde Herr Kaufmann Mallon zum zweiten Fahrwart gewählt.

+ [Für den Rudersport] d. h. für ein vernünftiges Maß regelmäßiger Ruderübung, tritt Oberstabsarzt Dr. Tiburtius in Berlin ein Er empfiehlt ihn weniger der Jugend als vielmehr dem reiferen Alter, vor allem Leuten, die zur Fettleibigkeit neigen. Beim Rudern, meint Dr. T., werden neben den Muskeln der Oberextremitäten sämmtliche Rumpfmuskeln bedeutend in Anspruch genommen, was neben Stärkung dieser Muskeln bedeutende Steigerung des Stoffumsatzes und die höchst nöthige Regelung des Verhältnisses zwischen Einnahme und Ausgabe des Körpers herbeiführt. Viel wichtiger ist aber, daß die beim Rudern stattfindende regelmäßig wiederholte Beugung und Streckung des Rumpfes zugleich von der Rumpfhöhle, die dabei ihre Gestalt verändert, mitgemacht wird. Diese Gestaltveränderung zugleich mit dem wechselnden Muskeldruck bewirkt eine Massage der sämmtlichen Eingeweide, die gerade für Leute, die wegen sogenannter Unterleibsstockungen und deren Folgezuständen allsommerlich die Bäder aufzusuchen pflegen, von wohlthuendster Wirkung sein würde und durch keinerlei turnerische oder sonstige Leibesübung gleichwerthig zu ersetzen ist.

= [Viktoria-Theater.] Das angekündigte Gastspiel des Weymann'schen Ensembles, welches hier heute im Viktoria-Theater eröffnet werden sollte, wird nicht stattfinden, da Herr Weymann in Culm, wo er seit einiger Zeit spielte, so schlechte Geschäfte gemacht hat, daß er seinem Personal gekündigt und die Direktion aufgegeben hat, zumal ihm auch hier in Thorn eine Rentabilität seines Unternehmens zweifelhaft erschien. Wie wir hören, schweben jetzt Verhandlungen mit dem Patzer'schen Sommertheater-Ensemble in Bromberg unter der artistischen Leitung des Herrn Hofschauspielers Seuberlich, welches hier eine größere Reihe von Gastspiel-Vorstellungen zu geben beabsichtigt. Auch der von früher her hier noch bestens bekannte Theater-Direktor Hannemann, welcher im Winter das Stadttheater in Tilsit hat, beabsichtigt mit seiner Gesellschaft in diesem Sommer noch auf einige Zeit nach Thorn zu kommen.

— [Die Bäckerinnung] hielt gestern ihr Sommerquartal ab. Es wurde ein Meister in die Innung aufgenommen und vier Lehrlinge wurden ausgeschrieben. Ferner besprach die Innung die mit dem 1. Juli in Kraft getretene neue Bäckerei-Verordnung des Bundesrathes und Herr Obermeister Roggatz berichtete über die Verhandlungen des unlängst in Graudenz abgehaltenen Bäcker-Obermeistertages.

*— [Der Ober-Ingenieur] unserer städtischen Kanalisations- und Wasserwerke, Herr Zechlin, hat für einen Wasserversorgungsplan für die Stadt Bunzlau unter zehn Bewerbern den zweiten Preis, 400 Mark, erhalten.

= [Zum gerichtlichen Verkauf] des Max Hapke'schen Grundstücks Mocker Blatt 503 Lindenstraße 60 hat heute Termin angestanden. Das Meistgebot gab Frau Ww. Marie Güte geb. Beyer aus Kl. Mocker mit 10 100 Mk. ab.

= [Dem Westpreußischen Provinzial-Museum] in Danzig ist jetzt die ihm auf der Weltausstellung in Chicago verliehene bronzene Medaille für die von dem Museum veranstaltete Kollektiv-Ausstellung von Wandtafeln, welche die Reste der früheren Pflanzenwelt unserer Provinz darstellen, zugegangen.

— [Zum neuen Stempelsteuergesetz.] Der Finanzminister hat im Einverständniß mit dem Minister, für Handel und Gewerbe sich dahin ausgesprochen, daß die von den Gewerbegerichten als Einigungsämtern gemäß § 67 des Gesetzes vom 29. Juli 1890 betr. die Gewerbegerichte abzugebenden Schiedssprüche der Stempelabgabe der Tarifstelle 57 des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 nicht unterliegen. Die Ausfertigungen der Schiedssprüche unterliegen auch nicht dem Anfertigungsstempel der Tarifstelle 10, weil nach § 57 des Gewerbegerichtsgesetzes in Verbindung mit § 2 des deutschen Gerichts-Kostengesetzes in dem Streitverfahren vor Gewerbegerichten die Erhebung von Stempelgebühren für die im Verfahren errichteten Urkunden ausgeschlossen ist und es als der Absicht des Gesetzes entsprechend angesehen werden muß, daß für das Einigungsverfahren dasselbe gelten soll.

‡ [Filzschuhe für Volksschulen.] Die Regierung von Oberfranken hat auf Grund eines einstimmigen Beschlusses des Kreismedizinalausschusses ein Rundschreiben an die Bezirksämter und Magistrate erlassen, in den Landvolksschulen für die Winterzeit trockene Fußbekleidung (Filzschuhe) anzuschaffen, entweder auf Kosten der Schulgemeinden oder der Armenkassen. — Vom gesundheitlichen Standpunkt gewiß nachahmenswerth!

— [Neue Geheimmittel-Verordnung]. Der Oberpräsident hat unter Zustimmung des Provinzialraths für den Umfang der Provinz Westpreußen folgende neue Verordnung — eine ältere ähnliche bestand schon bisher — erlassen. § 1: Die öffentliche Ankündigung von Geheimmitteln, welche dazu bestimmt sind, zur Verhütung oder Heilung menschlicher Krankheiten zu dienen, ist verboten. — § 2: Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung unterliegen, sofern nicht nach den bestehenden Strafvorschriften eine höhere Strafe verwirkt ist, einer Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle einer entsprechenden Haftstrafe. — § 3: Alle entgegenstehenden Vorschriften werden aufgehoben. — § 4: Die Verordnung tritt am 1. August 1896 in Kraft. — Wünschenswerth wäre es nur gewesen, daß die Verordnung sich etwas näher darüber ausgesprochen hätte, was sie als „Geheimmittel" versteht. Selbst die Anschauungen der Behörden sind darüber recht wenig gleichmäßig und noch weniger klar.

— [Verpachtung von Bahnhofs-Wirthschaften.] Während bisher bei Vergebung pachtfrei gewordener Bahnhofswirthschaften die preußischen Eisenbahndirektionen, ohne besondere Hervorkehrung des fiskalischen Gesichtspunktes, unter den vorhandenen Bewerbern denjenigen auswählten, der für den gerade vorliegenden Fall am geeignetsten erschien, soll fortan, in Folge von Erinnerungen, die bei der Prüfung der betreffenden Rechnungen seitens der Abrechnungskammer wiederholt gemacht worden sind, allgemein von den Direktionen mehr der Grundsatz der Submission zur Anwendung gebracht werden. Demgemäß dürften in Zukunft bei der Weiterverpachtung pachtfrei werdender Bahnhofswirthschaften erheblich höhere Pachtbeträge erzielt werden.

— [Zur Warnung für Radfahrer.] Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurden kürzlich von der Strafkammer in Glogau zwei Grünberger Radfahrer, welche mehrere Personen überfahren hatten, zu je einer Woche Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte nur eine Geldstrafe von 30 Mark beantragt, der Gerichtshof erkannte jedoch auf Freiheitsstrafe.

— [Eine Tonne mit Heringen] ist Mittwoch früh in einem Busch an dem früheren Mühlenteich von Treposch von Arbeitern der Herren Kuntze und Kittler gefunden worden. Die Tonne war gut mit Strauch zugedeckt und wird wahrscheinlich von einem Diebstahl herstammen.

+ [Schwurgericht in Thorn.] Die zweite Sache, welche gestern zur Verhandlung kam, richtete sich gegen den Altsitzer Andreas Bojanowski aus Lißewo, der zur Zeit im Zuchthause zu Graudenz wegen Todtschlags eine zehnjährige Zuchthausstrafe verbüßt. Bojanowski hatte sich wegen wissentlichen Meineides zu verantworten. Er saß im Jahre 1893 im hiesigen Gerichtsgefängniß in Untersuchungshaft. Zu gleicher Zeit mit ihm waren in derselben Anstalt der wegen Mordes des Barons von der Golz zum Tode verurtheilte und inzwischen hingerichtete Käthner Jacob Malinowski und der wegen Todschlags zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilte Käthner Anton Kopistecki untergebracht. Bojanowski will nun eines Tages im Jahre 1893 mit dem Malinowski auf dem Abtritt des Gefängnisses zusammengetroffen sein und bei dieser Gelegenheit soll ihm Malinowski erklärt haben, daß er sowohl den Baron v. d. Golz als auch dessen Förster Kath erschossen habe. Als er diese That vollführt, sei er auf Anstand und Kopistecki in seiner Nähe gewesen. Er, Kopistecki, habe jedoch nicht geschossen und sei unschuldig verurtheilt worden. — Bojanowski ist über dieses Gespräch vom Kgl. Amtsgericht in Graudenz unterm 22. April cr. als Zeuge vernommen worden. Er hat dieses Gespräch, so wie es oben wiedergegeben, bekundet und die Richtigkeit desselben mit dem Eide bekräftigt. Die Anklage behauptet, daß das Gespräch zwischen Bojanowski nicht stattgefunden und daß Bojanowski dasselbe erfunden habe, um dem Kopistecki zur Freiheit zu verhelfen. Sie behauptet ferner, daß Malinowski zu der Zeit, in der das Gespräch geführt sein soll, eingeschmiedet gewesen, stets allein gehalten sei und unter schärfster und beständiger Beobachtung sich befunden habe, sodaß er mit Bojanowski nicht zusammen kommen konnte. Sie macht deshalb dem Angeklagten Bojanowski den Vorwurf des Meineides. Bojanowski bestritt die Anklage und verblieb dabei, daß Malinowski ihm die fragliche Mittheilung gemacht habe; demnach sei auch seine eidliche Aussage keine falsche gewesen. Die Beweisaufnahme genügte den Geschworenen zur Ueberführung des Angeklagten nicht. Auf Grund ihres Verdikts wurde Angeklagter freigesprochen.

In der heutigen Sitzung fungirten als Beisitzer die Landrichter Kretschmann und Engel. Die Staatsanwaltschaft vertrat Staatsanwalt Raschke aus Straßburg. Gerichtsschreiber war Gerichtsassistent Maß. Als Geschworene nahmen an der Sitzung Theil: Kaufmann Georg Dietrich-Thorn, Gutsbesitzer Fritz Mathoes-Guttowo, Kaufmann Jacob Sultan-Gollub, Brauereibesitzer Ernst Thoms-Podgorz, Besitzer Simon Mosakowski-Cieszyn, Fabrikbesitzer Ludwig Sichtau-Mocker, Spediteur Paul Meyer-Thorn, Administrator Carl Wendt-Papau, Gutsbesitzer Stephan Franz-Weißhof, Obersteuerkontroleur Keil-Polko, Domänenpächter Heinrich Krech-Althausen, Rittergutspächter Ernst Wegner-Wytrembowitz. Es begann heute die nochmalige Verhandlung der Strafsache gegen den wegen Todtschlages zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Anton Kopistecki aus Zastawien. Wie den meisten unserer Leser noch in Erinnerung sein wird, war Kopistecki seiner Zeit angeklagt worden, in Gemeinschaft mit dem Käthner Jakob Malinowski aus Zastawien den Baron von der Golz und dessen Förster Kath am 29. Oktober 1892 in der Forst von Dlugimost bei Ausübung der Wilddieberei erschossen zu haben. In der Schwurgerichtsverhandlung vom 26. Juni 1893 wurde Malinowski von den Geschworenen des Mordes für schuldig befunden und zum Tode verurtheilt, Kopistecki hingegen wurde wegen Todtschlages mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe belegt. Noch bevor Kopistecki nach dem Zuchthause abgeführt werden konnte, gelang es ihm, aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß auszubrechen und zu entkommen. Er hat sich längere Zeit hier und in Rußland umhergetrieben und wurde erst im Auslande festgenommen, nachdem an Malinowski die Todesstrafe vollstreckt war. Unmittelbar vor der Hinrichtung des Malinowski legte dieser ein Geständniß ab, in welchem er sich sowohl des Mordes des Barons von der Golz als auch des Försters Kath für schuldig bekannte und den Kopistecki für unschuldig erklärte. Dies gab dem Letzteren und auch dessen Vertheidiger, Rechtsanwalt v. Poledzki Veranlassung, das Wiederaufnahmeverfahren zu beantragen und zu erwirken. Kopistecki bestreitet nach wie vor, Schuld an dem Tode der genannten beiden Personen zu tragen und er hat sich zum Erweise seiner Unschuld auf eine Anzahl von Zeugen berufen, denen gegenüber sich Malinowski von vorne herein als Mörder beider Personen bezeichnet, diesen aber Verschwiegenheit auferlegt hat. Vornehmlich sind es Verwandte des Malinowski; denen dieses Geheimniß anvertraut sein soll und die über dasselbe auch ein Stillschweigen bewahrt haben wollen. Für die Verhandlung ist auch der morgige Tag in Aussicht genommen und wird dieselbe voraussichtlich erst morgen Nachmittag ihr Ende erreichen.

+ [Strafkammer.] Am Abend des 3. Mai d. Js. passirten die Arbeiter Andreas Pawlikski'schen Eheleute aus Mocker die Bergstraße dortselbst. Ihnen entgegen kam in Begleitung des Bäckergesellen Hermann Pohl der Schlosser Georg Schoenberg aus Mocker, der mit einer Zaunlatte bewaffnet war. Bei der Begegnung mit den Pawlikski'schen Eheleuten schlug er ohne Weiteres mit der Zaunlatte auf die Frau Pawlitzki ein, so daß diese am rechten Arm erheblich verletzt wurde. Durch die Wucht des Hiebes wurde ihr der Knochen des Armes zersplittert. Schoenberg suchte die That mit sinnloser Trunkenheit zu entschuldigen. Er wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Gegen denselben Strafparagraphen hatten sich ferner die Arbeiter Franz Lißewski, Andreas Lißewski, Matheus Sieminiecki, Thomas Kwiatkowski und Johann Golinski, sämmtlich aus Unislaw, zu verantworten. Bis auf Matheus Sieminiecki, gegen den ein freisprechendes Urtheil erging, wurden die Angeklagten sämmtlich für schuldig befunden. Andreas Lißewski und Thomas Kwiatkowski erhielten je eine 6wöchentliche, Johann Golinski eine 1monatliche u. Franz Lißewski eine 4monatliche Gefängnißstrafe auferlegt. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde demnächst gegen den Eigenthümer August Polliz in Schwarzbruch verhandelt. Nach dem Eröffnungsbeschlusse soll sich Angeklagter der vorsätzlichen gefährlichen Körperverletzung schuldig gemacht haben, indem er dem Gemeindevorsteher Rennwanz in Schwarzbruch mittels hinterlistigen Ueberfalles mit einem Messer einen Stich in das Genick versetzte. Er wurde zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Ebenso wurde in nicht öffentlicher Sitzung gegen den Bahnwärter Sobiecki aus Kornatowo verhandelt, der unter der Anklage der Beleidigung, der Körperverletzung und der Bedrohung stand. Das Urtheil gegen ihn lautete auf 100 Mark Geldstrafe, event. 18 Tage Gefängniß und 2 Tage Haft. — Schließlich wurden die Arbeiter Julian Dziwulski und Stephan Lippertowicz, sowie der Schmiedemeister Paul Damerau sämmtlich aus Leibitsch, der Körperverletzung, des Hausfriedensbruchs und der Bedrohung beschuldigt. Sie sollten am 9. März d. Js. den Zimmermann Rotkowski in Leibitsch mißhandelt und als Rotkowski trotz der an sie ergangenen Aufforderung sich nicht entfernt und ihn endlich mit Todschlag bedroht haben, wenn Rotkowski einen Geldbetrag von 3 Mk. nicht an sie heraus geben würde. Dziwulski und Lippertowicz wurden nur der Nöthigung für überführt erachtet und dieserhalb zu je 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. Im Uebrigen erfolgte sowohl ihre Freisprechung als auch die des Damerau.

— [Ein schwerer Unglücksfall,] dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, hat sich heute Vormittag auf dem hiesigen Schießplatz zugetragen. Ein Unteroffizier vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6 und ein Kanonier vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 15, die beide zum sogenannten Arbeits-Kommando gehörten, fanden auf dem Schießplatz-Gelände einen Blindgänger. Entgegen der Vorschrift, solche Funde unberührt liegen zu lassen und nur davon Meldung zu erstatten, müssen die Leute das Geschoß doch berührt haben, dieses explodirte und beide Artilleristen wurden durch die Sprengstücke — der Kanonier sehr schwer, der Unteroffizier weniger schwer — verwundet. Wie wir weiter hören, ist der Kanonier inzwischen seinen Verletzungen bereits erlegen, dem Unteroffizier ist, außer anderen Verletzungen, ein Fuß abgerissen.

— [Dem „Krampf" im Wasser] fallen alljährlich viele Personen, darunter vorzügliche Schwimmer, zum Opfer. Der bis zum letzten Augenblick noch muntere Schwimmer macht plötzlich ungewöhnliche Bewegungen mit den Armen, sinkt lautlos in die Tiefe und verschwindet zum Schrecken der Badenden — der „Krampf" hat ihn befallen. In Wirklichkeit ist es aber niemals Krampf im gewöhnlichen Sinne, der den Schwimmer befallen hat. Das schnelle Nachlassen der Muskelkraft wird vielmehr dadurch erzeugt, daß mit der Einathmung Schaum oder Wasserstaub in den Schlundkopf gelangt und in die Luftröhre eindringt, wodurch eine fast augenblickliche Stockung sämmtlicher Athmungsorgane stattfindet. Kommt das Wasser bei Beginn einer Athmung in die Luftröhre, wenn die Lungen ganz luftleer sind, so sinkt der Körper sofort. Wenn daher die Mitbadenden bemerken, daß jemand beim Baden ungewöhnliche Bewegungen macht, so müssen sie sofort Hilfe leisten, weil der Betreffende unter den beschriebenen Umständen keinen Hilferuf ausstoßen kann.

— [Stapellauf.] Seit ungefähr Jahresfrist hat in Trepposch neben dem Gelände der Herren Kunke & Kittler ein Kahnbauer Maciejewski etablirt. Der Bauplatz ist gut zwischen dem abgelegenen Mühlenteich und der Weichsel gelegen. Am Mittwoch hat M. den ersten großen Weichselkahn, den er erbaut hat, ins Wasser gelassen. Der Kahn ist bestellt; ein zweiter Kahn wird wieder angefangen.

§ [Polizeibericht vom 3. Juli]. Gefunden: Ein Taschenmesser im Glacis. — Stehen geblieben: Ein Spazierstock bei Kaufmann Cohn, Heiligegeiststraße 12. — Verhaftet: Sieben Personen.

* [Holzeingang auf der Weichsel am 1. Juli.] O. Tropp durch Ciba 8 Traften 4488 Kiefern Rundholz, 275 Tannen Rundholz, 1190 Rundelsen. — Beier und Kirschenberg durch Lublinermann 4 Traften 2627 Kiefern Rundholz. — R. Selwianski durch Markus 2 Traften 708 Kiefern Balken, Mauerlatten und Timber, 538 Eichen Plancon, 38 Eichen Rundholz, 336 Eichen Rundschwellen, 659 Rundeschen. — Eingang am 2. Juli: Fr. Sack durch Dossow 3 Traften 2055 Kiefern Rundholz, 1524 Kiefern Balken, Mauerlatten und Timber. — Julius Schulz durch Dossow 3 Traften 459 Kiefern Balken, Mauerlatten und Timber, 805 Kiefern Sleeper, 3053 Kiefern einf. Schwellen, 69 Eichen Plancon, 159 Eichen Rundholz, 727 Eichen Kantholz, 2412 Eichen Rundschwellen, 2103 Eichen einf. Schwellen. — Wilh. Kahberg durch Salewski 2 Traften 1459 Kiefern Rundholz.

⊙ Mocker, 2. Juli. In der gestern stattgefundenen Sitzung der Gemeinde-Vertretung wurden folgende Gegenstände der Tagesordnung erledigt: 1. Die an der hiesigen Volksschule angestellte Lehrerin Ida Strohschein — jetzt verehelichte Gemeindekassen-Rendant Diederichsen — soll auf ihren Antrag in den Ruhestand versetzt werden. Die unter Zuziehung der Antragstellerin mit der Gemeindevertretung unter Vorsitz des Amtsvorstehers nach den Vorschriften des Gesetzes vom 6. Juli 1885 bezw. vom 23. Juli 1893, betreffend die Pensionirung und die Ruhegehaltskassen für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen, geführten Verhandlungen ergaben das Resultat, daß der genannten Lehrerin bei ihrer Versetzung in den Ruhestand eine Pension von 240 Mk. jährlich zugebilligt wurde. 2. Der Beschluß der Gemeinde-Vertretung vom 18. März d. Js., betreffend die beabsichtigte Wiederbelastung der Gewerbesteuer bei Heranziehung derselben zu den Gemeindelasten pro 1896|97 von nur 200% der Staatssteuer war vom Herrn Regierungspräsidenten der Vertretung zur näheren Begründung zurückgegeben worden. Nach kurzer Berathung beharrt die Gemeinde-Vertretung bei der Festsetzung der Gewerbesteuer von 200 Procent, welche durch die Verhältnisse, ebenso wie im vergangenen Jahre begründet sind. 3. Für die Ausführung der Pflasterarbeiten in der Amtsstraße zum veranschlagten Preise von 1600 Mk. waren 3 Gebote eingegangen. Herrn Steinsetzmeister Wunsch wird auf sein Gebot mit 5 Procent über den Anschlag der Zuschlag ertheilt. 4. Die Ausführung der Bauarbeiten im hiesigen Krankenhause zum Anschlagspreise von 830 Mk. werden dem Bauunternehmer Steinkamp für sein 5 Proz. unter dem Anschlage betragendes Gebot übertragen. 5. Die Beschlußfassung über den Bau eines Geräthehschuppens an oder auf dem Kirchhofe wird ausgesetzt; dagegen ein Antrag des Herrn Schmidt angenommen, welcher den Ersatz der bei dem Umbau des Krankenhauses in Wegfall kommenden Leichenhalle in Verbindung mit dem nothwendigen Geräheschuppen empfahl. Zur Vorlage eines diesbezüglichen Anschlages wird eine Kommission, bestehend aus den Herren Hellmich, Steinkamp, W. Brosius, Schmidt und Postvorsteher Schulz, gewählt. 6. Die Errichtung einer Waschküche zu der Dienstwohnung des Hauptlehrers Zander wird genehmigt. Hierbei wird der Versammlung davon Mittheilung gemacht, daß höheren Orts die Schaffung einer 5. Gemeindeschule, sowie die Anstellung von noch weiteren 5 Lehrern für erforderlich gehalten wird. 7. An Stelle des Herrn Raasch, welcher sein Amt als Schulvorsteher niedergelegt hat, wird Mittelschullehrer Dreyer gewählt. 8. Die Belassung eines Stückes Schullands bis zum 1. Oktober d. J. an Hauptlehrer Schulz II. für einen Pachtzins von 10 M. wird genehmigt. 9. Für die Ausbesserung der Spritstraße werden die entstandenen Kosten mit 85,65 M. zur Zahlung angewiesen, jedoch beschlossen, jede weitere Reparatur dieser Straße solange auszusetzen, bis die betr. Hausbesitzer sich bereit erklären, das für die unumgänglich nothwendige Verbreiterung dieser Straße erforderliche Terrain unentgeltlich abzutreten. 10. Als Beitrag zu den Kosten des auf den Schlachtfeldern bei Leipzig von dem Deutschen Patriotenbunde zu errichtenden National-Denkmals werden nach kurzer Debatte 15 Mk. bewilligt. 11. Eine vorgeschlagene Einfriedigung des Gemeindewäldchens mit Stachelzaundraht, welche einen Kostenanschlag von 340 Mk. verursachen würde, wurde abgelehnt. 12. Die zu den jährlichen Festen der hiesigen Gemeindeschulen aus den Schulversäumnißstrafgeldern bisher gewährten Beiträge von à 15 Mk. werden auch für das laufende Jahr bewilligt und bestimmt, daß diese Beträge künftig in den Schuletat eingestellt werden sollen. Schließlich wird der Gemeinde-Vertretung davon Mittheilung gemacht, daß der Gemeinde Mocker in der von der Osten-Stiftung zu Jastrow zwei Freistellen für Vollwaisen gewährt worden sind.

[:] Grabowitz, 2. Juli. Am Sonntag, den 28. Juni, fand eine Versammlung des Kriegervereins Grabowitz bei Kamerad Piehlke in Schillno statt. Ein Mitglied wurde aufgenommen. Die neuen Vereinsabzeichen wurden in Empfang genommen. Die Festordnung für das Sommerfest am 12. Juli wurde fixiert und eine große Zahl von Anmeldungen zu diesem Feste entgegengenommen. Gäste dürfen nur durch Kameraden eingeführt werden. Diejenigen, welche Soldat gewesen sind und somit dem Verein beitreten können, sollen als Gäste nicht eingeladen werden.

△ Podgorz, 3. Juli. Der Wohlthätigkeitsverein hält diesen Sonntag im Schlüsselmühler Garten sein zweites Sommerfest ab. Das Programm ist wieder sehr reichhaltig, worüber Näheres aus dem Anzeigentheil ersichtlich ist. Von Thorn aus ist an diesem Tage Dampferverbindung nach Schlüsselmühle.

— Culmsee, 2. Juli. Bei einem ziemlich starken Gewitter fuhr gestern ein Blitzstrahl in einen Stall des zum Krongut Schwirsen gehörigen Vorwerks Janusch und tödtete sechs Schafe, während die übrigen gerettet werden konnten. Der Stall wurde zum größten Theile ein Raub der Flammen. — Zum Nachfolger des Lehrers Wicher in Elisenau, welcher an die Stadtschule zu Culmsee versetzt ist, ist der Schulamtskandidat Dahlke ernannt worden.

* Von der russischen Grenze, 2. Juli. Ueber den Saatenstand in Polen wird aus Warschau vom 1. Juli geschrieben: Trotz des kalten Frühjahrs stehen die Saaten gut. Weizen steht sogar sehr gut. Die Heuernte wird nur theilweise befriedigend ausfallen. Kartoffeln, die erst spät gelegt werden konnten und theilweise sogar noch nachgelegt werden mußten, werden wohl dies Jahr keine gute Ernte geben. Die Nachfrage nach landwirthschaftlichen Erzeugnissen läßt viel zu wünschen übrig. Ueberall müssen die Produzenten ihre Produkte anbieten, worauf ihnen jetzt sehr niedrige Gebote gemacht werden. Das eigentliche Rußland überschüttet obendrein die polnischen Märkte zur Zeit mit Mehl und Getreide. In den letzten Jahren warfen sich viele Besitzer in den polnischen Gouvernements auf die Viehzucht, um das Fleisch hauptsächlich zu Ausfuhrzwecken zu verkaufen, aber diese Viehzucht hat sich wenig lohnend erwiesen.

Vermischtes.

Eine Feuersbrunst hat, wie schon kurz mitgetheilt, das Zeughaus 3 „Devant-les-ponts" bei Metz heimgesucht. Die anwesenden Neugierigen und insbesondere die militärischen Schutzmannschaften wurden durch umhergeschleuderte Sprengstücke von Bomben in großer Anzahl verletzt. Soweit bis jetzt festgestellt, sind zwei Unteroffiziere, zwei Zivilisten und ein Knabe todt und 24 Personen verletzt. Das Zeughaus, welches im Wesentlichen aus Holz gebaut, ist völlig zerstört. Der Brand dauerte bis Mitternacht unter fortdauernden Explosionen. Zahlreiche Fensterscheiben zersplitterten. Eine große Zahl 1—4 Kilo schwere Eisen- und Holztrümmer wurden 500 Meter weit geschleudert. Zwei Kinder wurden in einer Entfernung von 400 Meter vom Brandheerd durch umherfliegende Trümmer verletzt. Der Schaden ist groß. Funken die vom benachbarten Bahnkörper hinüberflogen, sollen im Zeughause lagernde Zünder und Schießbaumwolle entzündet haben. — Weiter wird heute noch Folgendes berichtet: Erst kurz vor 7 Uhr ward das Feuer bemerkt. Sowohl die Bauart der Schuppen, als auch die dort aufbewahrten Gegenstände verursachten ein gewaltiges Feuer. Im Nu umstanden Tausende von Menschen den Zaun und drängten sogar in den inneren Raum hinein. Die städtische und die militärische Feuerwehr hatten erst eben die Einreißungsarbeiten begonnen, als die fürchterliche Explosion erfolgte. Eisen- und Holztheile und besonders Ziegelsteine flogen in weitem Umkreise umher und verwundeten zahlreiche Personen selbst auf große Entfernungen. Im Augenblick der Explosion befanden sich etwa 10 Offiziere und 3—400 Soldaten und Arbeiter in und neben dem brennenden Schuppen. Von ihnen sollen gegen 50 theils todt, theils schwer verwundet sein. Die Zahl der Getödteten und Verwundeten aus den weiter zurückstehenden Civilpersonen läßt sich noch garnicht feststellen.

Ein Pistolenduell fand bei München zwischen einem Kaufmann (Reserveoffizier) und einem Studenten statt; letzterer wurde tödtlich getroffen. Die Veranlassung zu dem Duell soll ein Streit gewesen sein.

Aus Noth erschossen hat sich in Berlin die Malerin Jenny von Levetzow.

Mit Mord und Selbstmord hat in Berlin wieder eine Liebesgeschichte geendet. Der 43 Jahre alte Schreiber Linke aus der Bartelstraße erschoß seine Geliebte, die 30jährige Stepperin Voigt, und dann sich selbst. Sie scheint ihren Liebhaber verschmäht zu haben. Andererseits wird aber auch behauptet, daß L. verheirathet gewesen sei.

Oberhofprediger Dr. Kögel, der treue Seelsorger, ja gern gehörte Rathgeber Kaiser Wilhelms I. und der auch unseren jetzigen Kaiser als Prinzen in die Lehren des Christenthums einführen und einsegnen durfte, ist in Berlin gestorben.

Wegen Aufforderung zum Hochverrath in Verbindung mit dem Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz, sowie Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten, begangen durch Verbreitung anarchistischer Flugblätter verurtheilte das Reichsgericht in Leipzig den 20 Jahre alten Buchbinder Jakobi aus Jeßnitz in Anhalt zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Wegen Verraths militärischer Geheimnisse in zwei Fällen verurtheilte das Reichsgericht in Leipzig den angeblichen Handlungsreisenden Johann Schmidtkonz aus Stadtamhof in Bayern zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte wurde für überführt erachtet, militärische Geheimnisse sich verschafft zu haben, um sie an auswärtige Regierungen weiter zu geben.

Der dem Trunke ergebene Weingärtner Huppenbauer in Untertürkheim (Württemberg) erschlug seine Mutter, seine Tante und die 12jährige Tochter mit Beilhieben. Die Ehefrau konnte entfliehen. Der Mörder ist verhaftet.

Bayerische Gemüthlichkeit. Ueber eine Begegnung des Prinzen Ludwig von Bayern mit dem „Wurzelsepp", der in der Berliner Ausstellung seinen Enzian-Schnaps verkauft, wird berichtet: Auf den Gruß des Prinzen antwortete Sepp: „Was willst denn Du in dem dalketen Berlin?" „Die Ausstellung anschaun". „Da siehst woas Rechts", knurrte Sepp. Zum Schluß gab Sepp dem hohen Herrn die Hand und den guten Rath dazu, in Berlin kein Bier zu trinken. Lachend versprach der Prinz dies und wollte sich entfernen. Der Sepp aber meinte: „Du, königl. Hoheit, eh' Du abreist, kimmst zu mir Schnaps trinken; brauchst Di nicht zu schämen, 's kimma no andere anständ'ge Leut' zu mir." ... — Wenn auch an dieser Mittheilung nicht alles wahr sein mag, so ist's doch ganz nett erfunden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Juli. Die Akademie der Wissenschaften hielt eine Festsitzung ab anläßlich des 250. Geburtstages des Stifters Leibnitz — Unter dem Verdacht, 5 Kinder in den letzten Tagen durch Messerstiche im Gesäß schwer verletzt zu haben, wurde gestern Nachmittag in der Nähe der Marienkirche am neuen Markt ein Mensch, der angiebt, 25 Jahre alt und von Profession Maler zu sein, von Schutzleuten verhaftet.

Potsdam, 2 Juli. Die beiden ältesten kaiserlichen Prinzen sind heute Nachmittag 5½ Uhr auf der Matrosenstation angekommen und von Ihrer Majestät der Kaiserin den Prinzen Adalbert und Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise empfangen worden.

Christiansund, 2 Juli. S. M. Yacht „Hohenzollern" ist nach guter Ueberfahrt 6 Uhr Nachmittags vor Christiansund eingetroffen, von wo die Reise nach Hardangerfjord fortgesetzt werden soll. An Bord alles wohl.

Athen, 3. Juli. Die Verluste der Türken in dem Kampfe bei Kissamo waren bedeutend. Die Aufständischen erbeuteten 3 Kanonen.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 3. Juli um 6 Uhr früh über Null: 0,30 Meter. — Lufttemperatur + 16 Gr. Cels. — Wetter heiter. — Windrichtung: West schwach.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Sonnabend, den 4. Juli: Wolkig, frischer Wind. Normale Temperatur. Vielfach Gewitterregen.

Für Sonntag, den 5. Juli: Wolkig, normale Temperatur, mäßiger Wind. Strichweise Regen.

Für Montag, den 6. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, meist trocken, windig.

Für Dienstag, den 7. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül. Strichweise Gewitter.

Handelsnachrichten.

Thorn, 2. Juli. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: schön.

Weizen: ohne Nachfrage unverändert flau 128|29 pfd. hell 137/38 Mk. 131 pfd. hell 140 Mk. — Roggen: unverändert flau ohne Käufer 122/23 pfd. 100 Mk. 124 pfd. 101 Mk. — Gerste: Futterw. 104 Mk. — Erbsen: flau Futterw. 102|3 Mk. — Hafer: heller reiner bis 113 Mk. geringerer schwer verkäuflich.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 3. Juli Wasserstand um **3** Uhr Nachmittags: 0,26 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
Glienke	D. „Neptun"	—	Thorn-Dynowo.
"	3 Gallerfahrz.	Kalksteine	" "
Stachowski	D. „Brahe"	Güter	Thorn-Danzig.
Schaffarkiewitz	Gabarre	Kuhhaare	Warschau-Thorn.
F. Riedel	Kahn	Kleie	" "
Ziolkowski	D. „Anna"	Güter	Danzig-Thorn.
P. Gumulski	Kahn	"	" "
G. Schulz	"	"	Danzig-Wloclawek.
E. Wels	"	"	Danzig-Warschau.
M. Sommerfeld	"	leer	Thorn-Danzig.

Marktpreise:		niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf	Thorn, Freitag, d. 3. Juli.		niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf
Stroh (Richt-) .	100 Kilo	4	50	5	—	Schleie . . .	1 Kilo	—	90	1	—
Heu	"	4	50	5	—	Hechte	"	—	90	1	—
Kartoffeln. . .	50 Kilo	1	50	2	—	Karauschen . .	"	—	80	1	—
Rindfleisch . .	1 Kilo	—	90	1	—	Barsche . . .	"	—	80	1	—
Kalbfleisch . .	"	—	60	1	—	Zander . . .	"	1	20	1	40
Schweinefleisch .	"	1	—	1	20	Karpfen . . .	"	—	—	—	—
Geräuch. Speck .	"	1	20	1	40	Barbinen . . .	"	—	60	—	70
Schmalz . . .	"	1	20	1	40	Weißfische . .	"	—	30	—	40
Hammelfleisch .	"	—	90	1	—	Puten	Stück	3	—	5	—
Butter	"	1	50	2	—	Gänse	"	3	—	5	—
Eier	Schock	2	—	2	40	Enten	Paar	2	—	5	—
Krebse	"	1	50	6	—	Hühner, alte . .	Stück	1	—	2	—
Aale	Kilo	1	60	2	—	" junge .	Paar	—	70	1	50
Bressen . . .	"	—	70	—	80	Tauben . . .	"	—	60	—	80

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	3. 7.	2. 7.		3. 7.	2. 7.
			Weizen: Juli	143,—	143,—
Russ. Noten. p. Cassa	216,25	216,10	September	140,75	140,75
Wechs. auf Warschau k.	215,95	215,20	loco in N.-York	66⅝	67⅜
Preuß. 3 pr. Consols	99,75	99,90	Roggen: loco.	114,—	113,—
Preuß. 3½ pr. Consols	104,80	104,70	Juli	111,—	111.—
Preuß. 4 pr. Consols	105,90	105,80	September	113,—	113 —
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,60	99,60	Oktober	114,25	114 —
Dtsch. Rchsanl. 3½%	104,90	104,90	Hafer: Juli	118,50	118,50
Poln. Pfandb. 4½%	68,10	68,10	September	114,50	115,25
Poln. Liquidatpfdbr.	66,80	66,80	Rüböl: Juli	46,30	46,30
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,30	100,25	Oktober	46,20	46 30
Disc. Comm Antheile	207,10	208,25	Spiritus 50er: loco.	—,—	—,—
Oesterreich. Bankn.	170,20	170,10	70er loco.	34,70	34,70
Thor. Stadtanl. 3½%			70er Juli	38,60	38,60
Tendenz der Fondsb.	still.	fester.	70er September	38,90	39,—

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½% für andere Effekten 4%.



Mittwoch Abend 8¾ Uhr verschied sanft nach schweren Leiden unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe

Veronika Wisniewska
geb. **Kowalkowska,**

im kaum vollendeten 34. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Thorn, den 3. Juli 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr auf dem Altstädt. Kirchhofe, vom städt. Krankenhause aus, statt.

Bekanntmachung.

Für die städtischen Schulen und Institute sollen demnächst 1124 Rm. Kiefern-Kloben und zwar 774 Rm. aus Barbarken und 350 Rm. aus Olleck angefahren werden.

Die Anfuhr soll in schriftlicher Submission vergeben werden, und ersuchen wir, verschlossene Angebote pro 4 Rm. (= 1 Klafter) auf das ganze Quantum bis **zum Mittwoch, den 8. Juli, Vorm. 11 Uhr** im Bureau I unseres Rathhauses abgeben zu wollen.

Die Anlieferungsbedingungen können im Bureau I vorher eingesehen werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am Mittwoch, den 8. Juli, 12 Uhr Mittags im Oberförster-Dienstzimmer des Rathhauses in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. (2799)

Thorn, den 30. Juni 1996.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Staatliche Fortbildungsschule.

Nach einer Entscheidung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Marienwerder können in Zukunft nur solche jungen Leute von dem Besuche der staatlichen Fortbildungsschule auf ihren Antrag befreit werden, welche den Lehrkursus der **Oberklasse** (**nicht** Klasse I) dieser Schule mit Erfolg durchgemacht haben.

Thorn, den 1. Juli 1896. (2800)

Der Magistrat.

Polizei-Verordnung

betreffend die Reinigung und Spülung der Trinkgefäße in den Schank- und Gastwirthschaften.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird für den Gemeindebezirk Thorn mit Zustimmung des Gemeindevorstandes Folgendes verordnet:

§ 1. Gast- und Schankwirthe sind dafür verantwortlich, daß die Trinkgefäße, in, bezw. mit welchen ihren Gästen Getränke vorgesetzt werden, sich in einem durchaus sauberen Zustande befinden.

§ 2. Die Trinkgefäße müssen zu diesem Zweck täglich nach Bedarf gründlich durch Abscheuern, Bürsten und Nachspülen gereinigt werden.

§ 3. Die beim Geschäftsbetriebe jeweilig im Gebrauche befindlichen Trinkgefäße müssen, bevor sie von Neuem gefüllt werden, gespült werden. Diese Spülung darf nur auf ausdrückliches Verlangen derjenigen Gäste, welche die ihnen einmal vorgesetzten Trinkgefäße weiter benutzen wollen, unterbleiben. Die Spülung muß derartig bewirkt werden, daß die Trinkgefäße entweder in einem mit fließendem reinen Wasser gefüllten Gefäß vollständig untergetaucht oder durch einen zweckentsprechenden Spülapparat innen und außen an allen Theilen mit fließendem reinen Wasser benetzt werden.

§ 4. Als zweckentsprechendes Spülgefäß wird ohne Weiteres angesehen ein Spülgefäß, welches in seinen inneren Wandungen wenigstens eine Länge von 50 Ctm., eine Breite von 30 Ctm. und eine Höhe von 30 Ctm. hat und mit einem Wassereinlauf, Wasserüberlauf- und Wasserablaß-Vorrichtung versehen ist. Während der Spülung muß der Zufluß des reinen Wassers und der Abfluß des benutzten Wassers derartig geregelt sein, daß das Wasser in dem Spülgefäß stets vollkommen klar ist.

§ 5. Das Spülgefäß ist täglich wenigstens einmal durch Ausscheuern und Ausspülen gründlich zu reinigen.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 9 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

§ 7. Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. August dieses Jahres in Kraft.

Thorn, den 12. Juni 1696.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 10. d. Mts.,
Vorm. 10 Uhr

findet auf dem Hofe des Garnisonlazareths der Verkauf von

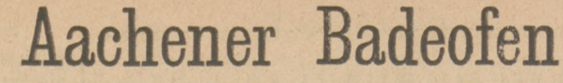
10 Stück eisernen kompl. Latrinenwagen von 750 bis 1200 L. Inhalt
4 hölzernen Latrinentonnen mit Tonnenwagen, (2768)
5 eisernen Tragetonnen,
7000 Kg. altes Guß- und Schmiedeeisen, sowie altes Zink, Zinn, Messing, Kupfer, Leder und Lumpen

gegen gleich baare Bezahlung statt.

Garnisonlazareth Thorn.

Die von Herrn Hauptmann **Briese** bewohnte **Parterre-Wohnung, Seglerstraße 11,** ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. (2746)

J. Keil.



Aachener Badeofen

D. R.-P. Ueber 20 000 Stück in Betrieb, mit neuen Verbesserungen.

In 5 Minuten ein warmes Bad!

Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gas-Ersparniss.

Original Houben's Gasheizöfen

Prospecte gratis und franco

J. G. Houben Sohn Carl,
Aachen.

Vertreter in Thorn: ROBERT TILK.

Louis Kuhne

Internationales Etablissement
für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.
Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.

Rath und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, soweit es möglich ist.

Im Verlage von *Louis Kuhne,* Leipzig, Flossplatz 24 sind erschienen und direkt vom **Verfasser** gegen Betrags-Einsendung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft. Ein Lehrbuch und Rathgeber für Gesunde und Kranke. 18. deutsche Aufl. (45 Tausend). 486 Seiten 8°. 1896. Preis M. 4.—, geb. M. 5.—. Erschienen in 15 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? Ein Prüfstein und Rathgeber für jedermann. 13. deutsche Aufl. 1896. Preis M. —.50. Erschien in 9 Sprachen.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde. Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eigener Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M. 6.—, eleg. geb. M. 7.—.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospekt. 25. Auflage. Unentgeltlich.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird vielfach darüber Klage geführt, daß **Blumentöpfe** in unverantwortlich leichtsinniger Weise — ohne jede Vorsichtsmaßregel — nach der Straße zu in die Fenster gestellt werden, von wo sie — durch Zugluft aus den Zimmern bezw. von außen her — oder **in Folge des mangelhaften Aufstellens, auf die Straße gefallen** sind und dabei vorübergehenden Personen beschädigten oder — im leichtesten Falle erschreckten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß für derartige Uebertretungen durch § 366, 8 des Strafgesetz-Buchs Geldstrafen bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen angedroht sind, und daß gemäß § 230 l. c. die Festsetzung einer Geldstrafe bis zu 900 Mk. oder Gefängniß bis zu 2 Jahren zu gewärtigen ist, falls durch solche Fahrlässigkeit eine Körperverletzung verursacht wird. (2807)

Die Familien-Vorstände werden ersucht, ihre Angehörigen und Dienstboten auf diese Vorschriften aufmerksam zu machen.

Thorn, den 1. Juli 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 6. d. Mts.,
Vormittags 11½ Uhr,

werde ich in **Mocker,** Bergstr. Nr. 8,

1 Wäschespind, 1 Paar Gardinen und 1 Spiegel

gegen Baarzahlung versteigern.

Heinrich,
(2818) Gerichtsvollzieher kr. A.



Freiwillige

Mastvieh-Auktion.

Am Dienstag, den 7. Juli cr.,
Nachmittags 1 Uhr

werde ich auf dem Gute **Ostrowitt** bei Schönsee (Westpr.) (2775)

31 Stück Mastvieh

meistbietend gegen Baarzahlung für Rechnung, den es angeht, öffentlich versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Ein neues Fenster

ist billig zu verkaufen.

Bäckerstraße 39, p.

Suche von sofort oder später

ein gutgehendes Materialw.- und Schankgeschäft

zu pachten. **Culm, Culmsee, Thorn** auch Umgegend werden bevorz. Off. u. **N. 50** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche zum 1. August cr. in Thorn eine Wohnung, best. aus ca. 3 Zimmern, Kabinet, heller Küche und Zubehör möglichst eine Treppe hoch oder part. Erbitte Offerten mit Preisangabe nach Neuenburg West-Pr. (2741)

Richter,
Gerichtssekretär.

Einen vorzüglich eingerichteten

Pferdestand

haben preiswerth zu vermiethen (2763)

Gebr. Pichert,
Thorn.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zub. m. Wasserleitung v. 1. Okt. z. v. Neumann, Culmervorstadt 30.

---

3. Etage

Gas- und Wasserleitung in der Küche, zu verm. Brückenstr. 40.

Eine Wohnung,

3 Zimmer, großes Entree, vermiethet vom 1. Oktober (2172)

Bernhard Leiser.

Gerechtestraße 21

ist die 1. Etage bestehend aus 7 Zim. nebst Badeeinrichtung für 1050 Mk. versetzungshalber sofort zu vermiethen.

Zu vermiethen
per 1. Oktober

II. Etage,

5 große Zimmer, Entree nebst großem Zubehör Auf Wunsch Pferdestall und Remise Zu erfragen in der Thee-Handlung, Brückenstr. 28.

Drei Wohnungen

in der 1. Etage und Parterre vom 1. Oktober zu vermiethen. (2771)

J. Golaszewski, Jakobsstraße 9.

---

2. Etage, bestehend aus zwei Zimmern nebst Zubehör ist vom 1. Oktober zu vermiethen. **Paul Sztuczko.**

Eine Wohnung

von 5 Zimmern, Kabinet und Zubehör in der 1. Etage von sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. (2772)

J. Golaszewski, Jakobsstraße 9.

Ein möbl. Zimmer an 1—2 Herren sofort zu vermiethen **Klosterstraße 18,** 1 Tr.

---

2 kl. möbl. Stübch. s. z. v. Strobandstr. 22 II. Preis 18 Mk. incl. Kaffee. Zu erfahr. parterre.

---

1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Kammer, Culmerstr. 20 III, sowie **2 Zimmer,** Küche und Zubehör, Waldstr. 74 I, hat zu vermieth. (2802) **R. Nitz,** Culmerstr. 20.

Bäckerstr. 15 die I. Etage, 4 Zimmer, Entree, Küche pp. zum 1. October zu verm. (2803) **H. Dietrich.**

---

1 Mittelwohn. m. Wasserl. u. Clos., **2 kl. Hofwohnungen** z. 1. 10. z. v. Baderstr. 5.

Frdl. möbl. Zimm. m. u. o. Pension zu verm. Heiligegeiststr. 13.

Ein elegant möblirtes Zimmer nebst Kabinet und Burschengelaß sofort zu vermiethen. (2644)

Gerechtestraße 33, 2 Tr.

Eine kleine Wohnung

Altstädtischer Markt 17 z. 1. Oktober z. verm. (2753) **Geschw. Bayer.**

Wohnung

von drei Zimmern, Küche, Speisekammer u. Zubehör, sowie Gartenwohnung mit Obst- u. Gemüsegarten vom 1. Oktober **Mocker, Thornerstraße 25,** zu vermiethen.

Neustädter Markt 11.

Die herrschaftliche Wohnung, 1 Treppe, bestehend aus 10 Zimmern, Balkon und allem Zubehör vom 1. October cr. zu verm. Preis 1400 Mark. Dieselbe kann auch getheilt werden m. 6 resp. 4 Zimmern, Balkon und Zubehör. (2756) **Moritz Kaliski.**

Die II. Etage

Altstädtischer Markt 17 z. 1. Oktober z. verm. (2752) **Geschw. Bayer.**

---

1. Etage

mit Badeeinrichtung, Gas- u. Wasserleitung und Küche zu verm. Brückenstr. 40.

Zwei Zimmer, Alkoven nebst Zubehör sind zu vermiethen Neustädtischer Markt 7.

Tivoli: Eine Sommerwohnung zu verm.

Kl. W. f. einz. P. z. v. Koppernikusstr. 15.

Hängematten, Netze, Bindfaden, Leinen

Bernhard Leisers Seilerei,
Heiligegeiststraße 16.

Kaufe und verkaufe:

Gebrauchte und neue Möbel.

J. Skowronski, Brückenstr. 16.

Wäsche jeder Art

wird zum Sticken billigst angenommen

Koppernikus- und Bäckerstraße-Ecke Nr. 17, 3 Treppen.

Sie glauben nicht

welchen **wohlthätigen** u. **verschönernden Einfluß** auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") hat. Es ist die **beste Seife** für **zarten, rosigweißen Teint,** sowie gegen alle **Hautunreinigkeiten** à Stück 50 Pf. bei:

Adolf Leetz und **Anders & Co.**

Uebersiedlung.

Die Kapelle, welche seit 20 Jahren im Volksgarten gewirkt hat, wird von **Sonntag, den 5. Juli,** ab ihre Garten-(Frei)-Concerte 4½ Uhr und Tanzkränzchen 7 Uhr im

Wiener Café

beginnen. Um recht zahlreichen Besuch bittet

(2798) **Das Comitee**

Hypotheken-Capitalien

zu vergeben durch (2805)

L. Simonsohn.

Für die Abtheilung **„Damen-Confection"** sucht zum sofortigen Antritt resp. 15. Juli

zwei gewandte

Verkäuferinnen

von guter Figur und repräsentablem Aussehen.

Herrmann Seelig,
(2788) Mode Bazar.

Junge Damen,

welche die **feine Küche** erlernen wollen können sich melden (2762)

Central-Hotel.

Malergehilfen

verlangt **Jaeschke,** Bäckerstr.

Malergehilfen

finden Beschäftigung (2812)

G. Jacobi.

---

1 tücht. Maschinist

findet bei gutem Lohn dauernde Stellung. Hufbeschläger haben den Vorzug. (2755)

G. Engel,
Bierbrauereibesitzer.

---

10 Pf. a Notenpiece aus meiner **Musikalien-Leih-Anstalt.**

Walter Lambeck.

Wohlthätigkeits-Verein Podgorz.

Am Sonntag, den 5. Juli cr.
findet das

II. Sommerfest

im Garten zu
Schlüsselmühle
statt.

Großes Concert

ausgeführt von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 15 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Krelle.**

Tombola.

Preiskegeln.

Preisschiessen.

Nach Schluß des Concerts:

TANZ.

Anfang 4 Uhr.

Entree pro Person 25 Pfg. Kinder unter 10 Jahren frei.

Bemerkt wird, daß der Dampfer von **Thorn** nach **Schlüsselmühle** fährt.

Um zahlreichen Besuch bittet (2806)

Der Vorstand.

Schulstr. 21 parterre, **eine Wohnung,** 3 Zimmer, Vorgarten und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. (2815)

Mbl. Wohnungen m. Burschengelaß Zu erfrag. **Coppernikusstr. 21** im Laden.

Wohnungen zu vermiethen bei **A. Wohlfeil.** Schuhmacherstr. 24.

---

2 freundl. Wohnungen v. je 2 Zimmern, m. gr. hellen Küchen, Wasserleitung nebst Zubehör z. 1. Oktober zu verm. **Bäckerstr. 3.**

---

1 kleine Wohnung zu vermiethen **Bäckerstraße 47.**

Kaufmännischer Verein.

Bei schönem Wetter
Sonnabend, den 4 Juli cr.,
Abends 7 Uhr:

CONCERT

im Victoria-Garten.

Der Vorstand.

Schützenhaustheater.

Sonnabend, den 4. Juli und Sonntag, den 5. Juli 1896:

Eröffnung der neuen

Sommerbühne

sowie erstes Auftreten des engagirten

Theater-Personals.

Bei festlich erleuchtetem, sowie decorirtem Garten.

Der liebe Onkel.
Schwank in 4 Aufzügen.

Zum Schluß:

Ihr Trompeter.
Posse.

Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im Saale statt.

(2792) **Die Direction.**

Im Garten des
Variete-Theaters z. Reichskrone
Thorn, Katharinenstr. 7.
Täglich Auftreten von

Spezialitäten 1. Ranges.

(Kapellmeister Herr **Rüssel**).

Täglich neues Programm

Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 8 Uhr, an Sonntagen des Concerts um 4 Uhr, der Vorstellungen um 7 Uhr

Entree: nummerirter Platz **50** Pf., unnummerirter Platz **30** Pf.; von 9 Uhr ab **Schnittbillets** à **30 und 20 Pf.**

Es ladet höflichst ein

(2816) **Theel**

Wisniewski's Restaurant.

Am Sonnabend, den 4. Juli:

große Italienische Nacht

im Saal und Garten,
verbunden mit

humoristischen Vorträgen und Aufsteigen eines Riesen-Luftballons.

Es ladet ergebenst ein (2804)

Wisniewski, Mellinstraße 66.

Entree frei.

Volksgarten.

Zu dem am

Sonnabend, den 4 Juli 1896:
stattfindenden

Reserveball

der 6. Komp. Inftr.-Regts. Nr. 61 werden tanzlustige Damen eingeladen. (2822)

Viktoria-Garten.

Heute Sonnabend, v. 5 Uhr ab, bleibt mein Etablissement dem kaufmännischen Verein reservirt. (2814)

A. Standarski.

Färberei und chemische Wasch-Anstalt

Ludwig Kaczmarkiewicz
Thorn,
36 Mauerstraße 36

empfiehlt sich zum Färben u. Reinigen aller Arten **Herren- und Damengarderoben.**

Kirchliche Nachrichten.

5. Sonntag n. Trinitatis, den 5. Juli 1896.

Altstädt. evang. Kirche.
Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Jakobi.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Schönermark.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachmittags 5 Uhr: Herr Prediger Frebel.

Neustädt. evang. Kirche.
(Militär-Gemeinde.)
Vormittags 11½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Schönermark.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Neustädt. evang. Kirche.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Schönermark.

Evang. luth. Kirche.
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Superintendent Rehm.

Evang. Gemeinde zu Mocker.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Frebel.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Bethaus zu Lulkau.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Hiltmann.

Kirchspiel Grabowitz.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst in Kompanie.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für die kirchl. Bedürfnisse der Gemeinde.

Hierzu: Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung“ in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

1. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Juli 1896. — 1. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

160 253 317 470 583 638 867 911 **1** 087 280 96 358 465 507 (100) 632 47 78 739 **2** 006 138 (150) 224 555 668 845 **3** 151 91 258 337 78 549 59 702 805 937 **4** 365 401 15 17 617 704 26 85 810 20 916 79 (100) **5** 574 653 89 702 820 939 **6** 176 299 379 462 43 44 571 691 939 58 69 **7** 154 238 384 456 620 87 939 **8** 000 178 98 613 613 64 924 37 **9** 077 137 46 333 39 44 442 600 793 895 915 92

10 034 44 110 43 86 318 487 555 683 743 924 66 94 **11** 072 371 (100) 635 776 (200) 810 927 **12** 092 190 273 611 19 26 46 97 732 **13** 099 488 91 634 742 887 **14** 112 269 (100) 437 869 76 **15** 062 115 239 478 819 938 52 **16** 009 71 (150) 85 123 61 225 367 81 402 532 763 93 859 946 (100) **17** 121 (100) 512 697 757 **18** 071 234 78 488 586 707 14 814 (150) 913 **19** 151 331 802 26 904 23

20 190 209 469 646 85 894 **21** 055 97 203 414 777 99 820 50 919 **22** 081 103 63 212 417 512 24 612 (100) 50 759 75 83 843 976 **23** 073 206 30 83 371 86 482 567 68 648 63 978 **24** 108 37 475 632 **25** 040 88 140 69 345 566 80 646 792 954 **26** 056 128 229 405 64 67 562 93 828 903 46 84 **27** 005 171 308 85 667 (100) 68 832 977 **28** 199 640 701 76 84 838 41 88 942 **29** 230 339 422 67 645 92 880

30 093 153 246 465 535 645 708 13 815 (100 84 (200) 960 **31** 147 353 631 32 91 775 942 **32** 052 332 469 76 608 46 53 86 814 67 977 87 **33** 346 72 525 798 801 15 83 **34** 042 75 203 431 805 63 **35** 453 553 60 77 617 730 878 942 **36** 051 (100) 204 658 871 73 925 **37** 047 89 222 413 590 727 949 **38** 003 738 885 **39** 159 94 376 408 72 508 63 615 86 802 19 936 63 76

40 014 26 75 141 47 51 62 207 (200) 51 64 310 419 683 742 925 **41** 549 940 87 **42** 071 125 270 81 458 902 **43** 132 42 55 357 547 628 (100) 30 42 94 702 74 93 908 82 **44** 098 141 748 950 **45** 067 139 444 969 **46** 023 162 76 255 302 551 (100) 692 769 **47** 075 107 (100) 82 298 348 429 43 508 59 627 756 861 927 35 **48** 015 298 418 552 922 **49** 171 90 241 (200) 56 332 491 567 661 737 49 (100)

50 043 244 65 657 790 935 **51** 052 84 162 (100) 223 36 478 568 644 61 824 88 900 **52** 015 154 61 92 314 99 499 760 856 977 (100) **53** 000 125 200 326 606 741 50 864 959 **54** 107 31 69 206 31 48 460 705 801 42 52 932 **55** 071 100 226 307 86 454 519 24 605 710 854 55 984 **56** 005 30 40 142 59 422 555 631 719 29 **57** 063 491 686 860 68 75 949 **58** 023 165 234 52 (100) 338 (100) 46 55 (150) 419 500 13 44 618 836 **59** 201 21 72 396 614 (300) 915

60 020 159 403 98 695 727 889 942 71 **61** 319 46 504 768 **62** 002 41 475 623 58 795 98 805 33 933 (100) 73 **63** 005 100 2 98 292 366 416 56 (100) 527 (100) 896 **64** 338 446 794 806 902 **65** 007 14 69 163 214 93 385 567 75 (150) 767 945 **66** 017 433 74 531 56 78 633 50 723 38 67 805 948 **67** 030 528 44 **68** 062 86 159 335 404 682 707 93 (100) 828 901 **69** 011 113 299 425 95 (100) 603 (100) 55 970

70 300 53 431 51 88 89 91 807 19 58 998 **71** 019 121 291 456 96 574 879 997 **72** 085 357 412 78 87 571 787 970 **73** 698 706 85 935 **74** 200 377 601 74 776 907 26 **75** 087 91 176 81 560 99 691 905 **76** 153 219 432 604 10 772 **77** 274 353 68 445 **78** 016 202 84 346 438 60 97 (150) 645 58 704 21 59 835 63 75 (150) 71 **79** 088 150 64 74 89 291 491 525 775 84 98

80 143 306 42 50 657 705 21 953 **81** 037 259 62 322 56 (150) 81 84 459 706 63 879 85 956 **82** 066 87 194 226 401 609 752 970 86 **83** 236 77 91 372 81 (100) 407 26 79 609 25 55 66 798 919 27 75 **84** 290 322 921 **85** 187 97 230 388 519 70 (200) 737 **86** 021 66 126 53 356 92 433 576 651 839 **87** 333 38 80 484 824 55 947 **88** 036 87 (100) 209 409 533 909 (100) **89** 036 73 149 202 529 839 74

90 058 82 158 338 490 98 687 773 800 70 74 933 58 **91** 074 138 90 309 407 587 898 966 **92** 021 411 515 819 924 **93** 000 436 57 77 95 522 651 721 59 (100) 876 907 **94** 048 148 201 12 329 531 678 732 814 61 78 912 **95** 038 580 **96** 122 314 18 74 419 (100) 663 95 801 **97** 040 112 32 50 52 253 349 52 75 533 619 867 906 83 **98** 071 92 101 71 75 347 98 444 539 673 726 53 57 932 **99** 049 144 465 71 77 618 848

100 165 313 461 600 59 733 825 35 990 **101** 079 189 212 430 (100) 94 (100) 532 732 **102** 238 380 417 **103** 163 408 549 701 2 25 53 867 948 **104** 031 174 265 402 10 89 549 612 76 714 816 **105** 101 16 425 87 573 75 605 902 40 **106** 13 67 79 120 42 62 65 221 402 67 94 509 601 98 757 887 98 **107** 081 296 449 570 706 862 907 **108** 000 33 48 129 37 326 34 637 **109** 213 357 900 48

110 064 147 258 586 871 902 80 **111** 116 235 93 358 405 519 72 746 99 857 926 46 67 **112** 265 593 (100) 685 860 92 93 907 86 **113** 004 10 113 232 (100) 455 549 93 789 803 992 **114** 120 70 205 40 308 53 62 753 874 962 **115** 326 31 93 493 615 **116** 119 70 448 503 48 640 69 710 18 890 957 62 **117** 080 122 60 449 (100) 508 82 90 900 87 **118** 044 65 163 264 74 313 470 599 758 68 895 945 95 **119** 013 17 163 80 294 320 98 446 68 504 628

120 122 38 202 340 548 695 958 69 **121** 116 211 48 467 629 44 92 891 99 **122** 012 220 311 591 601 22 30 735 **123** 067 81 198 324 660 74 973 **124** 031 106 11 20 473 551 621 32 36 61 77 825 77 911 **125** 101 224 76 326 813 53 930 **126** 018 143 71 78 355 434 93 620 826 92 941 **127** 137 383 866 75 82 **128** 049 60 448 542 71 716 880 (150) 975 80 94 **129** 078 182 206 413 55 506 29 40 56 61 625

130 235 86 334 60 96 411 53 679 (100) 893 **131** 180 81 205 70 377 469 906 **132** 048 58 60 227 48 50 (100) 367 645 46 706 79 885 **133** 220 73 338 402 51 88 656 724 92 94 814 **134** 487 584 642 50 71 80 807 50 (100) **135** 085 432 667 738 41 64 85 919 90 **136** 010 57 176 436 506 731 812 939 **137** 214 405 63 91 534 46 604 21 740 60 882 974 81 **138** 431 (100) 93 685 972 **139** 178 201 (200) 335 77 533 50 987

140 242 59 354 405 17 (100) 82 584 736 82 817 69 949 **141** 131 318 83 443 871 949 **142** 022 134 229 58 448 597 710 904 52 **143** 029 34 75 (1500) 168 322 457 88 557 643 794 808 21 972 **144** 251 438 51 598 623 859 **145** 115 60 (100) 65 98 264 428 56 584 (100) 950 73 **146** 042 61 130 96 270 424 574 872 75 **147** 068 191 366 415 72 539 618 **148** 014 82 127 75 312 41 57 75 432 77 568 651 791 **149** 083 236 433 (100) 65 546 700 90 800 906 (100) 20 60 70

150 248 88 331 405 58 **151** 023 204 385 561 899 924 (100) 96 **152** 175 79 (100) 266 502 621 836 44 **153** 69 203 33 37 45 379 503 640 708 (200) 22 59 980 **154** 006 231 722 27 50 804 24 **155** 079 224 301 439 66 949 **156** 107 221 57 301 822 33 40 **157** 225 27 349 50 410 563 623 900 86 **158** 091 251 500 713 34 (1500) **159** 300 499 (5000) 519 27 944 70

160 045 66 80 141 210 420 (100) 611 700 88 884 97 **161** 013 70 81 340 (100) 50 769 891 977 **162** 051 262 503 668 713 892 **163** 011 198 395 400 91 523 60 697 990 **164** 148 435 500 636 718 936 37 **165** 025 511 22 86 666 (150) 904 **166** 057 80 107 208 337 76 541 709 45 827 42 75 928 36 88 **167** 138 93 575 85 (200) 663 79 830 (500) 70 **168** 029 135 38 586 603 710 891 923 81 99 **160** 005 289 337 731 37 46 85 892 916

170 186 94 395 618 752 56 894 **171** 018 56 171 208 31 342 405 616 45 719 63 (100) 897 **172** 003 21 (100) 39 48 124 201 561 83 600 44 63 72 798 835 **173** 152 81 87 517 800 33 **174** 261 68 335 428 583 92 783 939 56 **175** 116 282 302 418 674 717 21 817 944 **176** 001 185 251 392 513 63 706 63 910 **177** 029 385 494 543 71 706 18 83 865 70 **178** 021 36 333 74 86 595 656 59 86 889 942 **179** 033 142 379 (100) 84 443 (100) 705 873

180 039 216 320 33 (100) 467 505 24 31 33 676 706 9 858 97 909 61 **181** 044 78 143 50 73 403 30 68 584 (100) 86 604 88 634 862 (100) 995 **182** 003 85 92 107 490 538 78 897 **183** 056 58 65 66 90 101 74 244 441 505 21 (100) 53 70 619 53 731 856 **184** 144 401 16 620 778 814 (100) 24 **185** 047 176 210 22 643 724 52 95 945 95 **186** 008 62 135 210 20 97 331 (100) 589 686 620 71 807 62 **187** 059 245 83 405 500 38 79 605 856 90 **188** 096 185 269 308 29 84 419 533 51 784 900 **189** 041 270 564 83 657 88 701 30 839

190 393 401 544 628 718 840 45 86 **191** 141 204 15 419 27 512 630 59 91 886 **192** 151 (1500) 93 339 418 46 652 813 79 927 85 **193** 044 67 85 535 86 (100) 627 65 87 768 862 **194** 103 52 57 561 613 60 735 79 814 62 924 **195** 119 270 93 (150) 429 55 97 569 630 41 58 825 36 44 62 955 **196** 015 245 321 979 **197** 370 77 (200) 413 515 607 808 986 **198** 208 22 399 484 501 40 57 606 30 75 818 23 82 97 **199** 030 215 47 57 343 620 30 945 53 67

200 051 91 100 41 69 268 306 (100) 648 58 762 853 **201** 052 243 435 553 84 629 740 73 **202** 331 (150) 84 529 662 700 811 96 933 47 54 **203** 087 238 418 542 43 65 769 961 **204** 319 764 70 548 788 (100) 800 953 **205** (62 213 370 **206** 210 351 639 855 **207** 294 302 439 53 541 608 724 (150) 890 **208** 093 129 96 (150) 290 327 413 16 74 652 93802 922 **209** 122 50 268 335 43 54 580 617 91 731 991

210 220 33 339 554 621 932 **211** 152 95 (100) 339 492 514 617 752 (100) 71 905 33 **212** 206 326 (150) 72 802 84 979 84 **213** 062 (150) 85 198 233 391 445 48 576 670 94 985 91 (150) 93 **214** 129 257 377 457 582 (150) 631 700 99 **215** 066 79 120 80 219 366 484 579 630 712 882 904 74 84 **216** 005 237 311 (100) 480 96 572 851 950 **217** 081 (150) 292 **218** 672 900 56 **219** 465 576 712 34

220 207 40 47 83 376 86 679 826 911 **221** 117 378 429 577 818 76 **222** 273 373 (100) 403 32 581 772 820 926 93 **223** 369 470 80 798 839 **224** 006 52 96 101 27 43 238 (100) 331 436 96 (100) 599 610 99 912 **225** 250 342 472 560 76 615

1. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Juli 1896. — 1. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

53 54 234 86 (150) 617 732 **1** 103 69 78 243 58 399 514 619 (150) 91 717 35 892 929 45 **2** 170 303 71 619 727 56 71 **3** 437 677 82 758 64 95 802 64 65 967 **4** 228 334 405 49 565 636 86 (100) 854 56 86 88 89 93 **5** 056 68 346 562 678 959 **6** 221 46 53 315 30 55 421 97 792 822 **7** 076 110 66 88 298 372 573 699 786 835 **8** 127 (100) 92 247 439 86 91 503 645 **9** 040 132 291 325 446 559 670 715

10 109 211 60 86 99 (100) 314 533 37 **11** 187 (100) 287 357 616 25 775 **12** 007 36 63 74 170 227 96 343 50 428 506 638 782 826 94 981 **13** 062 350 69 (100) 605 707 25 832 77 **14** 150 68 361 520 76 784 97 919 **15** 084 183 94 357 65 445 562 666 765 904 70 **16** 106 266 374 411 466 634 74 77 996 **17** 096 100 274 411 826 32 88 993 **18** 015 129 460 (150) 680 81 713 57 75 801 53 67 **19** 003 339 550 641 67 827 34

20 115 23 239 695 872 **21** 012 48 111 23 95 280 716 807 **22** 068 134 45 (100) 243 522 62 91 669 741 62 871 998 **23** 245 385 447 (100) 644 774 904 10 68 **24** 013 128 220 416 506 72 87 (300) 674 707 63 844 **25** 001 16 106 20 99 268 (100) 389 407 659 66 713 973 **26** 037 180 350 65 68 487 611 766 **27** 076 396 455 595 881 923 **28** 010 19 264 303 38 97 (100) 522 870 954 (100) **29** 350 61 78 412 513 55 87 647 737 827

30 050 65 96 120 (100) 97 412 580 727 **31** 112 63 257 410 74 533 623 (100) 56 844 94 **32** 019 73 206 17 28 37 97 490 577 625 741 71 **33** 061 449 68 800 **34** 020 (200) 74 186 363 (100) 425 84 553 737 61 877 **35** 234 38 72 96 359 65 75 501 27 610 741 70 81 827 974 **36** 053 118 203 (200) 362 540 770 **37** 115 204 31 355 477 611 800 935 **38** 117 237 326 521 44 705 81 927 35 74 91 **39** 123 380 562 (100) 628 881 919

40 015 191 202 26 464 593 760 **41** 144 313 (150) 518 43 777 806 **42** 121 330 95 601 841 77 **43** 041 44 121 80 289 351 699 799 **44** 033 53 86 (100) 99 167 569 91 864 954 **45** 079 (100) 108 65 248 59 560 876 923 53 **46** 011 (500) 76 90 260 78 83 313 542 713 57 898 **47** 040 101 33 308 24 73 78 97 406 503 773 90 830 77 **48** 447 694 806 923 49 (100) **49** 005 210 22 63 375 449 69 525 657 764 (100) 66 905 58

50 141 44 211 359 577 681 716 939 49 **51** 035 42 176 211 (100) 436 546 663 756 877 922 34 66 **52** 056 130 241 83 92 486 710 **53** 004 195 255 421 775 961 79 **54** 097 310 76 557 68 817 968 **55** 099 252 91 564 79 97 645 726 **56** 309 22 24 421 (100) 837 997 **57** 442 525 76 80 91 601 73 775 908 87 **58** 055 103 (200) 240 (100) 688 722 (150) 817 967 **59** 012 48 225 599 (500) 735 68 811

60 103 89 293 520 671 703 800 29 41 915 (100) 18 **61** 129 82 367 99 438 559 86 742 52 56 77 85 831 928 **62** 111 336 65 78 578 96 735 64 871 971 **63** 075 264 423 75 511 30 805 950 96 **64** 001 174 506 39 772 877 931 **65** 062 103 39 509 30 776 84 946 96 **66** 022 38 123 69 237 (500) 497 517 653 **67** 172 245 308 529 36 785 **68** 008 145 63 289 331 573 (100) 696 704 27 (300) 837 **69** 116 86 307 (200) 567 649 711 87 901

70 070 178 228 46 347 (150) 622 **71** 466 608 9 13 42 58 811 (100 70 970 **72** 133 58 332 90 504 30 50 705 82 84 936 63 **73** 100 407 72 587 625 967 **74** 040 117 53 225 427 529 52 58 673 727 **75** 130 431 48 512 685 747 77 **76** 071 179 484 570 (100) 95 (100) 680 814 91 961 **77** 339 624 737 901 **78** 013 94 100 637 **79** 013 285 388 95 641 806 54 77

80 003 59 65 291 354 560 632 74 803 21 972 76 87 **81** 126 260 314 556 84 710 66 72 904 18 **82** 006 101 82 417 57 68 570 694 717 829 964 **83** 230 73 490 562 634 74 820 953 94 **84** 192 98 396 442 517 735 58 871 982 **85** 177 200 316 30 416 539 661 **86** 074 190 94 221 71 333 79 514 669 759 **87** 151 202 478 755 820 998 **88** 004 119 83 494 516 633 774 818 960 **89** 062 252 353 447 752 951 68 78

90 003 51 163 274 75 (200) 82 617 92 **91** 152 70 99 286 469 546 626 791 853 **92** 050 90 128 203 599 705 18 26 69 818 **93** 129 234 54 310 404 99 563 703 55 80 826 915 39 **94** 003 64 153 496 603 90 92 **95** 036 41 294 329 69 98 406 5 33 576 84 620 60 700 864 99 **96** 128 204 97 417 562 757 810 84 906 **97** 024 52 107 43 (100) 98 218 44 91 368 466 730 57 **98** 278 (100) 310 34 406 17 509 99 999 **99** 085 187 449 553 87 88 608 722

100 171 222 28 57 301 47 413 648 51 724 90 909 11 49 **101** 053 211 98 312 475 733 867 925 46 70 83 98 **102** 108 93 216 42 67 476 531 51 73 731 824 39 52 98 965 **103** 078 118 94 654 743 47 833 950 53 **104** 124 320 33 548 97 700 986 **105** 014 (150) 108 38 (150) 437 44 60 548 657 31 735 969 **106** 255 566 809 94 95 **107** 003 85 178 316 627 **108** 051 35 123 275 541 54 68 481 528 66 631 723 83 915 **109** 048 68 97 189 280 317 52 (200) 90 446 594 672 755

110 038 49 129 39 49 70 228 65 489 555 702 17 (100) **111** 018 72 177 203 28 78 388 478 581 935 **112** 029 34 192 203 483 564 719 60 875 905 **113** 028 375 (100) 546 52 713 922 56 **114** 012 55 253 364 403 66 535 705 62 65 887 974 **115** 008 37 43 59 312 13 457 (300) 500 28 73 618 72 80 730 817 82 **116** 092 186 280 357 462 514 787 802 956 **117** 102 9 319 75 88 648 707 9 88 808 **118** 013 102 222 70 560 652 964 **119** 062 63 64 171 215 438 70 790

120 003 552 606 725 808 46 921 **121** 351 97 441 606 719 897 **122** 077 151 68 300 492 977 **123** 372 75 670 811 79 901 **124** 040 73 556 652 (150) 797 998 **125** 330 463 (100) 533 36 671 863 938 74 97 **126** 456 68 519 707 961 **127** 170 219 51 356 530 870 **128** 042 165 224 499 550 58 730 983 98 **129** 133 223 85 367 581 91 607 53 818 52 926

130 000 132 35 69 84 86 293 366 807 962 **131** 070 108 359 581 91 819 22 940 **132** 000 (200) 12 260 349 466 79 81 544 704 20 **133** 028 156 286 682 847 929 **134** 116 320 96 404 594 628 69 **135** 114 24 (100) 374 505 665 824 53 962 **136** 001 68 283 85 354 606 24 860 935 **137** 067 242 712 21 810 92 **138** 158 402 88 598 693 782 805 **139** 111 69 304 16 405 12 41 (100) 611 80 717 830 81

140 057 63 257 310 531 962 **141** 021 85 392 551 633 894 993 **142** 003 34 192 206 305 29 80 412 14 83 520 615 18 891 942 47 95 **143** 441 520 619 976 **144** 164 236 84 443 534 678 929 33 **145** 015 83 88 170 90 217 421 67 623 808 15 44 903 **146** 066 217 28 350 501 87 97 616 723 896 **147** 084 89 96 124 98 358 612 731 844 912 **148** 254 55 351 84 429 (100) 91 628 **149** 361 69 85 425 89 (100) 510 23 747 54

150 058 259 307 22 509 734 37 866 **151** 245 306 44 (100) 75 437 41 962 65 91 **152** 020 146 392 466 535 710 60 **153** 019 94 285 551 63 (100) 682 788 915 **154** 019 24 166 226 465 544 770 950 **155** 031 68 (100) 127 265 (100) **156** 174 261 483 725 58 881 **157** 104 53 291 94 303 56 444 59 557 606 68 802 65 (100) **158** 193 530 45 (200) 82 85 91 (300) 671 765 807 **159** 044 260 569 652 885 93

160 008 106 10 221 24 379 499 520 26 46 627 812 66 969 **161** 001 143 426 606 56 96 792 831 68 **162** 161 415 75 571 615 45 73 720 61 **163** 041 172 251 362 461 540 79 **164** 004 7 112 256 96 337 (100) 444 505 39 681 **165** 113 (150) 26 32 41 75 303 33 36 428 42 753 56 79 870 **166** 025 (100) 436 (100) 722 75 854 **167** 208 33 53 356 93 507 640 795 800 908 75 82 **168** 244 77 389 405 7 63 525 98 633 95 830 **169** 009 209 28 53 347 68 527 84 (200) 608 56 962

170 110 266 93 377 522 99 638 828 38 53 938 **171** 074 164 487 511 29 628 92 744 800 5 20 53 337 **172** 381 (100) 404 70 76 516 94 673 859 **173** 088 169 93 227 392 401 68 617 **174** 187 258 98 325 512 671 94 730 85 807 13 (150) 969 **175** 008 69 245 693 736 815 66 **176** 166 203 545 605 52 94 (100) 768 995 **177** 063 227 309 60 421 51 647 703 **178** 484 666 755 956 **179** 119 351 479 556 836 60 900

180 055 269 308 422 581 578 707 817 855 **181** 000 234 323 564 678 796 820 **182** 043 51 253 342 62 459 537 697 739 810 961 **183** 063 171 219 303 47 72 433 59 501 2 923 58 **184** 029 (100) 30 88 116 21 236 53 89 305 27 50 567 602 721 812 55 69 **185** 193 291 98 500 (100) 614 90 816 29 64 918 **186** 112 69 71 472 524 671 840 90 **187** 273 392 697 **188** 016 46 110 41 333 445 822 904 **189** 157 222 419 719 36 855 957 72

190 058 159 64 271 408 74 524 47 72 848 901 **191** 178 569 750 93 838 75 960 49 **192** 025 124 275 81 353 447 624 788 873 979 **193** 096 388 (100) 478 516 22 679 711 819 28 34 **194** 129 265 80 98 356 477 645 56 71 758 824 87 (100) **195** 083 124 28 44 82 239 95 391 537 885 **196** 005 445 541 63 695 701 891 (100) **197** 042 111 243 368 (500) 491 573 602 794 **198** 087 369 438 39 526 691 97 720 929 **199** 044 110 47 (100) 441 62 72 92 733 73 79

200 025 52 523 600 99 860 64 **201** 228 30 309 18 49 76 442 78 (150) 727 837 **202** 028 77 130 35 556 651 75 72 2 38 **203** 109 35 276 362 600 701 96 814 931 42 **204** 076 80 83 131 211 21 628 915 **205** 001 54 57 63 90 200 40 96 312 53 576 619 32 875 **206** 167 91 460 559 629 72 700 78 850 58 948 **207** 010 46 374 (100) 472 508 683 732 897 **208** 079 380 91 471 503 672 718 818 (100) 947 94 **209** 395 523 626 (100) 788 91 920

210 147 268 332 812 903 **211** 062 249 626 (150) 70 **212** 188 (200) 415 524 795 **213** 043 154 254 86 422 581 (150) 724 36 56 979 **214** 039 393 471 714 67 822 86 **215** 012 21 56 204 424 574 675 795 807 86 914 55 **216** 068 128 469 774 955 **217** 087 126 75 227 534 692 821 77 921 **218** 009 93 439 785 **219** 050 421 629 743 64 802 69 956

220 124 237 377 457 628 78 722 **221** 098 335 48 73 84 463 728 823 **222** 103 68 288 452 65 550 82 648 92 914 47 48 84 **223** 069 212 15 318 494 574 688 **224** 117 250 39 377 847 946 **225** 104 24 285 96 492